



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

236 (28.5.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394748)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 25. Postfach, 7. Stockwerk, Postfach 150, Mannheim. In anderen Städten: Postfach 150, Mannheim. In anderen Städten: Postfach 150, Mannheim. In anderen Städten: Postfach 150, Mannheim.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach-Konto: Poststraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Rema Zeit Mannheim

Anzeigenpreise: 20 mm breite Zeilen für 1000 Zeichen, 70 mm breite Zeilen für 1000 Zeichen. In anderen Städten: Postfach 150, Mannheim. In anderen Städten: Postfach 150, Mannheim. In anderen Städten: Postfach 150, Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM im Monat

Freitag, 28. Mai 1937

148. Jahrg. - Nr. 236/237

Mussolinis Warnung vor neuer Kriegsgefahr

Roosevelt als der „Friedensretter Europas“

Außerordentlicher Eindruck der Mussolini-Erklärung in Italien - Die kriegstreibende Macht der Rüstungen

(Drahtber. aus Rom, 28. Mai)

Der italienische Führer hat in dem er dem Präsidenten Roosevelt anfordert, die Initiative zu einer internationalen Konferenz der Rüstungsbeschränkung zu ergreifen, hat in den politisch informierten Kreisen hier sensationell gewirkt und rückt alle anderen Ereignisse der internationalen Politik in den Hintergrund.

Der außerordentliche Erfolg, mit dem der Tausch der gegenseitigen europäischen Lage beurteilt, hat seinen Eindruck auch in Rom nicht verfehlt, und zwar um so weniger, als Mussolini als Regierungschef einer der bestbewaffneten Großmächte Europas spricht, und als er nur noch in der Person des Präsidenten der Vereinigten Staaten, als einer außerordentlichen Macht, einen Garantien dafür sieht, die gegenwärtige Entwicklung Europas in ihrem unheilvollen Lauf aufzuhalten.

Man hebt in den höchsten politischen Kreisen besonders den Realismus hervor, der auch diesmal wieder die Warnung Mussolinis diktiert hat:

Der Tausch ist nicht eine Abrüstungskonferenz, sondern nur eine internationale Konferenz zur Rüstungsbeschränkung, denn an Abrüstung heute zu denken wäre utopisch. Mussolini hält weiterhin eine Beschränkung der Rüstungen auf die fünf europäischen Großmächte für notwendig - England, Frankreich, Deutschland, Italien und Polen - für notwendig. Das ist in dieser Hinsicht auch Polen, das als einziger kleinerer Staat, dem man Italien nicht zu den geplanten Rüstungsbeschränkungen hat hinzuzurechnen wollen, so hat es doch die Bedeutung dieses Staates, der fast alle seine Kräfte auf die Herstellung der Rüstungen verwendet, nicht außer Acht zu lassen. Im übrigen ist es auch die Rolle Polens auf einer eventuellen Konferenz zur Rüstungsbeschränkung schon im Hinblick auf Deutschland eine weitere Klarung.

Der ganze Ernst, der hinter dem Vorschlag Mussolinis steht, kommt in dem Kommentar zum Ausdruck, den als einzige italienische Zeitung das halbamtliche „Giornale d'Italia“ dem gibt. Das offizielle Organ arbeitet mit außerordentlicher Eile, um die politischen wie die wirtschaftlichen Folgen des allgemeinen Rüstungswettlaufes heraus zu stellen. Das ist, was gegenwärtige Weltkrisen ist nicht nur eine militärische Vorbereitung, sondern eine wirtschaftliche Vorbereitung auf den Krieg. Die Welt weiß, daß der Fortschritt der Technik die Rüstungen schnell erneuert und daß die dafür aufzubringenden Mittel heute in weitaus größerem Maße vorhanden sind als früher. Werden, so fragt das „Giornale d'Italia“, die Mächte nicht, wenn sie den außerordentlichen Aufwand ihrer Offensivkraft erreicht haben, den Mo-

ment wahrzunehmen wollen, um diese Macht einzusetzen? Das Wort deutet damit die in jedem Weltkriege liegende Gefahr des Präsidentenkrieges an und spricht sie mit den eindringlichsten Worten aus:

Die Rüstungen schaffen den Kriegszustand selbst. Die Zwangslage des Krieges liegt in seinem Material.

Auf die wirtschaftlichen Folgen der Rüstungen übergehend, sagt das „Giornale d'Italia“, daß die Rüstungsaufträge die Weltwirtschaft in Beschlag nehmen und wichtigen anderen Zwecken entziehen und daß sie zwar teilweise eine fruchtvolle Ueberbeschäftigung in den Kriegszustand herbeiführen, die aber sofort neue Wirtschaftskrisen auslösen, wenn die Rüstungsaufträge nachlassen. Das Wort erinnert in diesem Zusammenhang an die Schwierigkeiten, in denen sich die Wirtschaft aller Staaten beim Uebergang aus der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft am Ende des Weltkrieges befunden hat.

Mussolinis Appell an den Präsidenten Roosevelt

Nicht fahrlässig auf der Linie der Politik, die Italien seit der Beendigung des abessinischen Krieges befolgt hat, Italien wollte vornehmlich auch durch den Abschluss des Gentlemen's agreement vom Januar dieses Jahres seine Beziehungen zu Großbritannien wieder normalisieren. Bei diesen Bestrebungen sah es sich mit der Ankündigung der eigentlichen britischen Rüstungsprogramme konfrontiert.

Italien kann mit den englischen Rüstungen nicht Schritt halten.

Die englische Friedensvermittlung in Spanien, die in den letzten Tagen sozialistischen gemacht hat, konnte aber auch keinen engeren Kontakt zwischen Rom und London herstellen, denn sie entsprach im einzelnen nicht den italienischen Wünschen, obwohl Italien in Spanien keine materiellen Erfolge für sich hat. So blieb Präsident Roosevelt der einzige Vermittler. Auch den Amerikanern aber hat Mussolini wieder erklärt, daß er in Spanien nicht anderes bezweckt, als die Herrschaft des Faschismus.

Da mußten die Herren leider enttäuscht werden!

Was Paris von Dr. Schacht erwartete!

Merkwürdige Erwartungen der Pariser Presse gelegentlich des Schacht-Besuches

(Drahtber. aus Pariser Vertretung)

Paris, 28. Mai

Die Rede des Reichsministers Dr. Schacht bei der Einweihung des Deutschen Hauses auf der Weltausstellung in Paris beschäftigt die französischen politischen und wirtschaftlichen Kreise nach wie vor sehr lebhaft. Man kann wohl sagen, daß die Rede des Reichsministers einen guten Eindruck gemacht hat und überall freudig aufgenommen wurde. Man muß aber leider feststellen, daß die Franzosen über eine Spende rhetorischer Redensarten nicht hinausgehen wollen.

Der Kampf widmet dem Reichsminister z. B. einen ganzen Artikel voll Komplimente, aber zum Schluß erklärt er dann doch, wenn Dr. Schacht es als „ausgesprochen primitiv und grob“ bezeichnen darf Deutschland der einzige große Staat sei, der nicht über eine genügende Währungsreserve, um seine Weltläufer zu versichern, so ist diese Behauptung durchaus fragwürdig. — „Andere Nationen beherrschen sich in der gleichen Lage, so manchmal in noch schwierigerer Lage als Deutschland, aber das hindert sie nicht, zu leben und ihren Wohlstand zu vergrößern dank dem Ansehen, den sie an der wirtschaftlichen Tätigkeit der Welt nehmen. Wenn man das Problem abschließ-

lich auf den Boden der grundsätzlichen deutschen Forderungen stellen will, dann ist die wirtschaftliche Währungsfrage und die politische Verbindung vielleicht nur sehr schwer zu erreichen.“

Der Paris-Text drückt sich noch stärker und deutlicher aus:

„Wenn wir geglaubt hätten, daß Dr. Schacht in Paris den Vierjahresplan gegen gewisse materielle Erschwernisse auszusprechen wollte, dann wären wir uns sehr glücklich. Dr. Schacht verzichtet weder auf die Kontrolle noch auf den Vierjahresplan. Er verlangt lediglich, daß die Durchführung des Vierjahresplanes durch Konzeptionen internationaler und lokaler Art erleichtert werde. Wo liegt dabei die internationale Zusammenarbeit?“

Deutschland stellt nur Forderungen auf der ganzen Linie. Das ist in der Welt ein Problem der Hoffnungen und ihrer Verwirklichung. Darüber sind wir uns alle einig. Jeder in Paris nach in England wird man das bekräftigen. Aber die Lösung besteht nicht darin, daß man Deutschland einfach ein neues Ansehen verleiht, damit es seinen Vierjahresplan leichter durchführen kann. Deutschland will weiter in seinem streng abgeschlossenen Kreis leben. Es will lediglich diesen Kreis etwas erweitern.“

Deutschland kann sich wohl keine vollständige Abhängigkeit von den lebenswichtigen Rohstoffen Deutschlands nicht mehr leisten. Wenn man dabei nur sicher wäre, daß es sich nur um Abhängigkeit, nicht aber um Abhängigkeit handelt!

In allem Übrigen hat die französische kommunistische Partei heute eine Entschließung veröffentlicht, worin sie die Rede des Reichsministers Dr. Schacht als „ebenso bemerkenswert wie desolater“ bezeichnet und erklärt, der kommunistische Parteiführer habe im letzten Jahre schon recht gehabt, einen Warnungsbrief an den Reichspräsidenten von Hindenburg zu richten, um ihn vor den eigentlichen Gefahren Deutschlands zu warnen. „Man weiß, Deutschland will nur Ansehen aufnehmen, um weiterzukommen“, so schließt die kommunistische Entschließung.

Die Wahlen in Holland

Das endgültige Wahlergebnis

— Amsterdam, 28. Mai, (H. V.)

Nach den endgültigen Wahlergebnissen erschienen auf:

	Stimmen	Prozent
Königlich-Nach. Einheitspartei	682.087	540.989
Sozialdemokratische Partei	441.000	384.832
Antisozialistische Partei	316.533	191.131
(Katholiken)		
Nationalsozialistische Partei	75.841	134.844
Liberalen	72.079	109.287
Christlich-Sozialistische Partei	111.145	71.935
Kommunisten	30.000	48.822

Die Störenfriede

— Mannheim, 28. Mai

Der Chicagoer Kardinal hat dieser Tage Adolf Hitler einen Höhn genannt, der ein 60-Millionen Dollar zum Geschenk machte. Er hat die Prozesse gegen die katholischen Geistlichen mit den Kriegsgreueln am Anfang des großen Krieges verglichen, und dabei gar noch hinzugefügt, daß diese Kriegsgreuelgeschichten gegenüber den deutschen Prozesse über „harmlose Kommunisten“ seien. Er hat schließlich geklagt, sein Bedauern mit dem deutschen Volk auszusprechen zu müssen, das unter einer geistigen und politischen Diktatur leidet, die gebildet werden sollte.

Deutschland hat gegen die unbesonnenen Forderungen des Führers durch einen Mann, der sich darauf beruft im Namen der katholischen Weltgemeinschaft der Vereinigten Staaten zu sprechen, bei der Washingtoner Regierung offiziellen Protest erhoben; von einer Antwort des Staatsdepartements hat man nichts gehört; und man braucht sich darüber nach den bisherigen Erfahrungen weder zu wundern noch anzunehmen; die höflichste Antwort, die die deutschen Proteste bei der amerikanischen Regierung bisher erhalten haben, haben keinen der latenten und verborgenen amerikanischen Kampf gegen „Faschismus und Nazismus“ in seinem Tätigkeitsbereich aufgehoben. Wenn der New Yorker Oberbürgermeister La Guardia für seine ungläubige Reaktion, daß er auf der nächsten New Yorker Weltausstellung im amerikanischen Pavillon eine „Schredenskammer des deutschen Faschismus“ mit seinem Namen überlagert, einrichten werde, lediglich einen lauten Hinweis Washington auf zweifelhafte Haltung des amerikanischen Vereinstretens einzuweisen hätte; wenn New Yorker Kommunisten für den freien Versuch auf deutschem Hoheitsgebiet, nämlich an Bord der „Armenia“, die Falschungsverfälschung herunterzuwerfen, lediglich mit acht Tagen Haft nicht allzu schwerer Haft zu bestrafen haben, dann wird der Chicagoer Kardinal aus die ewigen Washingtoner Folgen des deutschen Protestes gut überleben — international die seit dem Washingtoner Besuch Poorells und seit der Dählwarterklärung Roosevelt durch die Katholiken zu beobachtende enge Verbindung zwischen dem amerikanischen Katholizismus und dem Weissen Haus schon dafür sorgen wird, daß ein eventueller Ordnungsmiß an den Chicagoer Kardinal die oberhöchsten Formen nicht überschreiten wird.

Wohin solche verhängnisvolle Taten ausdehntlicher Provokationen aber führt, das zeigen die neuen Ausschreitungen in San Francisco. Dort wird ungenügend die „Goldene Brücke“ eröffnet, wogegen auf Einladung der amerikanischen Regierung 28 ausländische Staaten Vertreter entsandt haben, darunter auch Deutschland. Wie in der Welt üblich, hat die Stadtverwaltung von San Francisco die Wahlgewerke offiziell die Flaggen der eingeladenen fremden Staaten hissen lassen, darunter selbstverständlich auch die deutsche. Trotzdem es sich um eine offizielle Einladung an Deutschland handelt, trotzdem die Stadtverwaltung von San Francisco nicht die deutsche Flagge hissen lassen wollte, trotzdem der Bürgermeister auf unüberwindliche Dringungen kommunistischer Kreise bis keinen Zweifel darüber ließ, daß es sich um einen offiziellen Akt der amerikanischen Hoheitsgewalt handelte, und es die deutsche Flagge unter allen Umständen hissen würde, haben die Kommunisten es fertiggebracht, in der besetzten Straße der weltamerikanischen Weltstadt die deutsche Flagge herunterzureißen und zu verbrennen!

Die Folgen, die aus der internationalen antideutschen Provokationspolitik und ihrer ungenügenden Wahrung durch die offiziellen Stellen sich entwickeln können, können sich hier mit aller Deutlichkeit abzeichnen, und es ist bei den anderen Nationen mehr oder weniger um Fälle, die geschehen in der privaten Sphäre blieben, so sehr der neue Fall, daß es den Provokateuren jetzt darauf ankommt, einen Flaggenzwischenfall offiziell als Provokation zu provozieren. Denn es kann unmöglich die Berliner wie die Washingtoner Regierung unbedacht lassen, wenn Deutschland seine Freundschaft, einer ausdrücklich amerikanischen Einladung, Folge zu leisten, mit Angriffen und Beschimpfungen gegen seine Flagge bedacht sehen muß.

Das ist die Gefahr, auf die wir die Washingtoner Regierung aufmerksam machen müssen. Wir Deutsche haben gegenüber dem amerikanischen Volk und der amerikanischen Regierung nur einen Willen:

Ein Aufruf des Führers zum

Reichssportwettkampf der SA

Es ist mein Wille, daß die Jugend sich einer sportlichen Leistungsprüfung unterzieht!

— Berlin, 27. Mai

Der Führer hat zum Reichssportwettkampf der SA-Jugend den folgenden Aufruf erlassen:

Es ist mein Wille, daß die gesamte deutsche Jugend sich einmal im Jahre einer großen sportlichen Leistungsprüfung unterzieht und mit dieser vor der ganzen Nation Jugend erlennt von der Kraft und Unbesiegbarkeit des Volkstums.

In alle Jahre jeden deutschen Jungen und jedes deutsche Mädchen zur Teilnahme an diesem höchsten Reichssportwettkampf der SA-Jugend auf, den ich damit zu einem jährlich wiederkehrenden Fest der deutschen Jugend erkläre.

Die Durchführung dieses alljährlichen Reichssportwettkampfes der SA-Jugend übertrage ich dem Jugendführer des Deutschen Reiches.

Adolf Hitler

Aufruf des Jugendführers

Der Führer und Reichskanzler hat die gesamte deutsche Jugend zum Reichssportwettkampf der SA-Jugend aufgerufen. Nach seinem Willen sollen alle deutschen Jungen und Mädchen an diesem großen Fest der Welt teilnehmen.

Wird es ein schmerzhaftes und folgerichtiges Bild von der erwachsenen Lebenskraft unserer Völker als die geschlossene und geeinte Jugend, stark und einigartig im besten sportlichen Wettkampf?

Ihr alle, Jungen und Mädchen, nehmt innerhalb einer sportlichen Sammelgemeinschaft an diesem Wettkampf teil; jeder Einsatz und jede Leistung erfolgt für eine Gemeinschaft. Erst in sportlichen Wettkampf erkennen, daß alles, was wir tun, für eine größere Gemeinschaft — unser Volk — getan wird. Bleibt mit freudigem Eifer und hohem Mut hinaus auf den grünen Rasen und auf den Sportplatz und erfüllt die Forderung des Führers.

In diesem Wettkampf soll ihr zeigen, was ihr könnt und was ihr gelernt habt. Ihr sollt aber auch eure Schwächen erkennen, um mit erhöhter Anstrengung und mit größerem Eifer diese Schwächen auszumerken. Eine große und umfassende Volkserziehung ist das Ziel. Aus erhöhter Leistung aber erwächst Erfolg und Freude. Der Tag der sportlichen Leistung soll für euch zugleich ein Tag der Freude werden; aus dieser Freude aber soll euch allen neue Kraft und noch größere Bereitschaft erwachsen zum Dienst an Deutschland.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches
Walter von Ertels

den, mit ihm in bester Freundschaft zu leben. Und wir haben es im Unglück der Katastrophe geradezu als Glück empfunden, als wir im amerikanischen Posten auf eine Anteilnahme stießen, die uns glauben ließ, daß auch das amerikanische Volk das gleiche Bedürfnis nach einer aufrichtigen Freundschaft uns gegenüber habe. Wir wären unglücklich, wenn sich das amerikanische Volk diese noble Bestimmung durch die Frage politisch oder sonstwie interessierter Kreise erschweren ließe.

Wir erwarten dabei gar nicht einmal, daß Amerika dem Wesen und den Formen unseres eigenen nationalen Lebens mit voller Aufgeschlossenheit begegnet. Wir wissen sehr gut um die Eigengelehrtheit unserer eigenen Lebens und sind, gerade weil wir das wissen, auch ablaten bereit, die Eigengelehrtheit anderer nationaler Entwicklungen anzuerkennen. Wir wissen, daß es in der Geschichte des amerikanischen und des deutschen Volkes so gut wie gar keine Parallele gibt, die dem Amerikaner das Verständnis für unsere eigene Situation erleichtern würde. Amerika hat nicht den größten Krieg der Weltgeschichte verloren sondern gewonnen. Es hat seitdem es, als freies Land existiert, noch niemals einen fremden Soldaten in den Grenzen seiner Grenzen gesehen. Es war noch niemals das politische und auch das geistige Ausbeutungsviertel überlegener und übermächtiger, hoch- und wehrfähiger benachbarter Nationen. Es hat noch niemals eine Invasion durchgemacht, die seinem Volk den Reichtum geraubt und den Glauben überlassen hat. Und was die Arbeitslosigkeit anlangt, so hat kein Volk ihm immer noch erlaubt, seinen Arbeitslosen eine Unterstützung zu geben, die jedem deutschen Arbeiter in der Arbeitszeit als ein unvorstellbarer Wohlstand erschienen wäre. Es konnte seinen Weg in Ruhe gehen und auch die großen Erschütterungen der Weltwirtschaftskrise konnten in dem unerschütterlichen Glauben seiner Volkswirtschaft und in dem gewaltigen Reichtum seiner Städte viel leichter abrollen als im engen und hochkomplexierten europäischen Wirtschaftsgelände.

Wenn es noch an seine alten politischen und wirtschaftlichen Wunden glaubt so verstehen wir das; es hat für sie ja keine große Gelegenheit des Bewußtseins oder des Verlassens gegeben wie bei uns! Wir verlangen nur eines: daß Amerika unsere Situation aus unserer Perspektive heraus sieht, und wenn es schon diese Situation nicht versteht, so doch wenigstens uns erlaube: uns nach unserer Methode und unserer Vorstellung mit ihr abzufinden!

Mehr verlangen wir nicht, daß es aber auch das Mühsal, was wir verlangen müssen. Das Mühsal vor allem, was dazu gehört, wenn beide Nationen sich im weiten Raum jener Welt, die als gemeinsame Aufgabe über den Kreis der eigenen Aufzucht hinaus reicht, in Zusammenarbeit und Freundschaft finden sollen.

In diesem Wunsche sind wir aber in erster Linie zu stehen, daß Stimmen zum Schweigen und Stimmungen zum Verschwinden gebracht werden, die gegenseitige weltanschauliche, religiöse, bzw. rassenmäßige Feindschaft in der praktischen Arbeit unmöglich zu machen! Dr. A. W.

Del Bano sucht Genf aufzupuffen:

Ein Valencia-Weißbuch gegen Italien

Wiederholung alter und längst widerlegter Beschuldigungen

Genf, 27. Mai.

Ein sogenanntes spanisches "Weißbuch" ist am Donnerstag von der Presse im Auszuge veröffentlicht worden. Es enthält etwa 20 Schreibmaschinenblätter und führt mit feilschenden, selbstzufriedenen Material den "verdrängenden" Beweis zu erbringen, daß es Italien nach Spanien ein Expeditionskorps entsandt hätte, daß es dort wie eine Besatzungsarmee verhalte.

Die Lage erfordert das direkte Eingreifen der Länder, denen die Ehre und die Verantwortung obliegt, in dem heutigen internationalen Leben maßgebend zu sein (!!) Das Nachweis, das in jeder Zeile durch seine unerschämte Sprache seinen hochschwarzen Charakter und Wirkung besitzt, kann nur als dreister und plumper Schwindel der hochschwarzen Machthaber von Valencia bezeichnet werden.

Die Lage an der Nordfront

San Sebastian, 28. Mai.

Am Donnerstag herrschte an der Nordfront Kampflage. Mit der Belagerung der Höhen von San Pedro sind Ordnung und mehrere kleinere, ebenfalls im Regionalen gelegene Orte in den direkten Feuerbereich der nationalen Artillerie gerückt. Im Abschnitt Dima und auf den Höhen oberhalb des Arotzales wurden die verfeindeten Feindstellungen unklar gemacht und nach Westen hin ausgebaut.

Bei Gasteiz steht auf der nach Miravalles führenden Straße feindliche Artillerie. Der Nachschub an Material geht nur langsam vor sich, da die zahlreichen Brücken der gebirgigen Straßen fast alle vom

Wegener gesprengt wurden und nur schwer wieder in Stand gesetzt werden können. In Dima trafen auf den im Arotzales gelegenen Werken Flieger ein, die in ausgedehntem Zustand in und mehrstündige Bombardements zurückgelassen hatten. Die Frauen, um die es sich meistens handelte, berichteten, die hochschwarzen Hüften mit Maschinengewehren hinter den in Richtung auf die nationalen Stellungen flüchtenden Frauen und Kinder hergeschossen. Die Flieger schickten keine der hohen Verläufe der hochschwarzen Krone. Von einem 30-Mann starken "Bataillon" beispielsweise lebten nur noch 130.

Die neue Streikwelle in Amerika:

90000 Metallarbeiter im Streik

Nur bei Ford hat es die Lewis-Gewerkschaft schwer, ihre Streikheute an den Mann zu bringen!

Chicago, 28. Mai. (M. F.)

Die Ankündigung der U. O. Vertreter, den Streik in den Werken der Republic Steel Corporation auf die übrigen unabhängigen Stahlgesellschaften auszudehnen, ist jetzt Wirklichkeit geworden. 90000 Arbeiter sind der Streikparole gefolgt. In allen Fällen geht es bei dem Streik um rein gewerkschaftliche Ziele, um die Anerkennung der U. O. des Komitees für indusriegewerkschaftliche Organisation, als einziger vertretungsgebührender Gewerkschaft. Die Interessierten haben sich früher dieser Forderung widersetzt, doch fällt man

Gezpannte Lage in Sowjetkatalonien

(Zusammenfassung der RWS)

Barcelona, 28. Mai.

Nach den vorliegenden Meldungen aus Barcelona wurden dort am Donnerstagmorgen zwei "Wochenarbeiter" verhaftet, da sie verächtlich über eine geplante "Aufstandsbewegung" verurteilt zu sein. Ferner habe man in einem Kraftwagen eine große Anzahl von Bomben und Munition gefunden. Die Insassen des Kraftwagens seien gleichfalls verhaftet worden.

Schweres Bergunglück in Mexiko

Ein ganzes Dorf verschüttet - 500 Todesopfer?

(Zusammenfassung der RWS)

Mexiko, 28. Mai.

Bei einer schweren Katastrophe wurde der Bergwerkort Tlalajalapa betroffen. Die Nachrichten, die in der Hauptstadt eintrafen, besagen, daß unter Umhüllungen die gesamte Bevölkerung, man spricht von 500 Einwohnern, bei der Katastrophe den Tod gefunden hat. Bisher sind 29 Leichen geborgen. Tlalajalapa ist ein in der Höhe von 6000 gelegener Ort, der hauptsächlich von Bergarbeitern, die in einer Mine arbeiten, bewohnt wird. Durch die starken Regenfälle der letzten Tage wurde der Bergunglück, infolgedessen, in der Gegend in der Umgebung der Katastrophe erregte sich in der Nacht. Wasserengen und Erdbeben, ein Schlammschwall, etc.

noch ist über den letzten Ort. Ein großer Teil der Häuser, manche Wohnungen sprachen sogar von allen Kaminen, wurde vollkommen verschüttet. Es wurden sofort Rettungsexpeditionen entsandt und eine archaische Hilfsaktion in die Wege geleitet.

Genf und Belgiens Neutralität

Telbes verweist auf einmal französisches Beipass

Im Völkerbundrat ließ Außenminister Telbes die bereits veröffentlichte französisch-englische Mitteilung an den Generalsekretär für die Entlassung Belgiens aus seinen Vorkriegsverpflichtungen verlesen. Er erklärte dann u. a., welches auch die Hindernisse der seit 18-Monaten andauernden Verhandlungen über einen neuen Weltpakt sein mögen, Frankreich halte an diesem Ziel fest, und der Erfolgswille der französischen Regierung sei ungebrochen.

Aber Frankreich verleihe auch seinen Augenblick, den Zusammenstoß zwischen der weltanschaulichen Evidenz und der eigenen Lage nicht auf Rollen der legitimen Begehrtheit werden.

Eden schloß sich den Ausführungen Telbes an. Der belgische Außenminister Spaak, der zur Verhandlung dieses Punktes am Mittwochabend genommen hatte, bezog sich auf seine Kammerrede, in der er der französisch-englischen Regierung bereits seinen Dank ausgesprochen habe. Die französisch-englische Erklärung treffe hinsichtlich der belgischen Neutralität zwei wesentliche Feststellungen: 1. Die Unabhängigkeit Belgiens, mit eigener Kraft seine Grenzen zu verteidigen, um zu verhindern, daß es zu einem Durchmarsch- oder Aufmarschgebiet gemacht werde; 2. die Zustimmung der Träne Belgiens zum Völkerbundpakt und seinen Verpflichtungen.

Ueberfall auf das polnische Postschaffsauto:

Straßenräuber oder GMA?

Auf der Straße Moskau - Kiew überfallen - Wertwürdige Zusammenhänge

Moskau, 27. Mai.

Der Reichsleiter der polnischen Telegraphenagentur, in dessen Auto sich noch ein Beamter der polnischen Konsularverwaltung in Moskau befand, wurde auf der Straße Moskau - Kiew von einem Ueberfall. Der Beamte und der Konsular wurden verletzt. Die polnische Konsularverwaltung hat sofort beim Außenministerium Schritte getan.

(Zusammenfassung der RWS)

Moskau, 28. Mai.

In dem Ueberfall auf den Moskauer Korrespondenten der polnischen Telegraphen-Agentur liegen jetzt die Auslagen der Ueberfallenen vor, die den Gehalt des Ueberfalls sehr klar schildern und politische Hintergründe ziemlich sicher erkennen lassen.

Der Korrespondent befand sich im Auto, das von einem Beamten der Moskauer polnischen Konsularverwaltung gefahren wurde, auf dem Wege von Kiew nach Moskau. Zwischen Kiew und Ljuzkino machten sie anhalten, da ein unter über die Straße laufendes Postauto, dessen Nummer verdeckt war, ihnen den Weg versperrte. Raum hielt der Wagen des Journalisten an.

Als 12 Männer, die hinter dem Schwanzwagen verborgen gewesen waren, über die beiden polnischen Reichsbriefträger traten, lie sie aus dem Wagen springen und sie mit Knüppeln und Steinen bedrängten.

Die beiden Ueberfallenen waren gegen die Ueberfallenen ziemlich wehrlos und wurden wahrscheinlich nur dadurch vor schlimmerem bewahrt, daß die Wagonfahrer durch ein zufälliges die Straße passierendes Postauto geschützt wurden. Die beiden Ueberfallenen ab und Ueberfallenen mit ihrem Wagen in die Richtung Kiew gingen.

Der Ueberfall ereignete sich dadurch in einem belebten Ort, daß es die Wagonfahrer anscheinend nicht auf den Weg und die Wertgegenstände der beiden Reichsbriefträger hatten. Sie nahmen nur den Reiz der Reichsbriefträger mit. Den Wagen hatten sie sofort unbewacht gemacht. Besonders merkwürdig erscheint auch, daß die den Wagen verwehrenden Ueberfallenen, Agenten der GMA, die in ihrem Auto über hinter dem polnischen Wagen saßen, die beiden erst einzeln ab und Ueberfallenen folgten.

Obgleich bemerkt die Ueberfallenen, kurz nachdem sie unterworflich angehalten hatten, daß sich ein Moskauer in schneller Fahrt näherte, aus dem zwei Wägen, einer trag Baumstammtransporter, fuhren. Diese 12 Schritte vor ihrem haltenden Wagen koppelte auch der Moskauer, dessen Führer also Senzen des Ueberfalls sein mußten, und wendete. Dann bemerk-

Deusfieber und seine Bekämpfung

Seit 10 Jahren beherrscht ein Virus zur Bekämpfung des Deusfieber, der 1926 in Belgien als Virus bezeichnet wurde. "Deusfieber" (Deusfieber) ist ein durch den Deusfieber übertragenes Virus, das sich durch die Luft verbreiten kann und bei dieser Gelegenheit in einer Reihe von Tieren, wie z. B. bei Menschen, Affen, Schweinen, Rindern, etc. vorkommt. Es ist ein Virus, das sich durch die Luft verbreiten kann und bei dieser Gelegenheit in einer Reihe von Tieren, wie z. B. bei Menschen, Affen, Schweinen, Rindern, etc. vorkommt.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß viele Menschen im Jahr übermäßig in Deutschland jährlich über eine halbe Million Menschen an Deusfieber erkranken, und zwar einschließlich mehr Männer als Frauen, mehr Arbeiter der Eisen als der Stahl. Die Krankheit war im Altertum bekannt; ihre Ursachen wurden aber erst im 19. Jahrhundert erkannt. In Deusfieber erkranken viele Menschen der Erde, jedoch ist eine besondere Anfälligkeit bei den angelsächsischen Völkern festgestellt worden. Fast eine ererbte Veranlagung vor, so zeigt sich die Erkrankung schon in den ersten Lebensjahren, sie kann jedoch auch erst in einem späteren Alter in jeder Form und Stärke auftreten, meist etwährend zwischen 20 und 40 Jahren. Von 1800 bis 1820 und 1830 Jahren läßt sich die Verbreitung der Krankheit in vielen Fällen nach. Der Grad und die Stärke der Erkrankung des einzelnen Deusfieberkranken variieren je nach Anfälligkeit und sind in den einzelnen Jahren stark verschieden. Die Schwereformen sind tödlicher und unfähig, irgendeine Arbeit zu leisten oder sich fortzubewegen. Durch die Krankheit sind sie vor Verpeinlichung an dem Selbstmord bereit.

Diese armen Kranken sind sehr zahlreich, das Gefühl ihrer gelähmten Glieder anzuwenden, weil sie organisch annehmend nicht gesund waren und nur zu einer bestimmten Zeit, sogar an ein und demselben Tag erkrankten. Der traurige Ruf des Deusfieberers ist es, daß es eine der wenigen Krankheiten ist, deren Träger verliert und zum Teil und verpöndelt wurden und sogar noch werden. Dabei handelt es sich um ein Virus, das die Betroffenen für viele Monate völlig unfähig macht, da sie in der Welt unglücklich sind zu arbeiten.

Ein Mittel, Deusfieber ein für allemal zu beseitigen oder zu verhindern gibt es noch nicht. Die Mitglieder des Deusfiebererkrankten halten sich im Winter und Juni in Belgien und an anderen Orten in andere, vollstetig geöffneten. Es heißt, daß von allen angelegten Mitteln das Beste und unbedenklichste wäre, der Kranke zu isolieren, d. h. der Grad- und Verläufe nach den Händen und sonstigen Vollständigen aus dem Wege zu gehen. Das Hodgegische über der Vegetationsperiode oder der Aufzucht in der Erde, möglichst weit vom Felder ab, das beste. In jedem Falle ist anzuraten, nichts ohne den Rat eines Arztes zu unternehmen. Von einer Behandlung ohne vorherige Bekämpfung und Allgemeinuntersuchung ist dringend abzuraten.

© Eine wichtige Verbindung. Dieser Tage hat der Chemiker Georges Claude vor der Akademie der Wissenschaften in Paris eine von ihm entdeckte Methode vorgestellt, die es in Zukunft ermöglichen soll, das Gas über das Schmelzen eines Flüssigkeits, das auf dem Ocean niederschlagen muß, nicht zu verlieren. Er vertritt es, die Gase der Meeresschichten, auf der ein abgekühltes Flüssigkeits

ausgespritzt ist, weitbin sichtbar zu machen. Dieses Verfahren, das bei den Experimenten große Beachtung fand, besteht darin, daß man ein Gas in einer Vorrichtung auf dem Ocean ausströmen läßt, eine Fluoreszenz-Substanz und Wasser gibt, die eine leuchtende Farbe hat, die bei der Schmelzung eines bestimmten Inhalts vollkommen sichtbar wird. Der Chemiker führte seine Versuche in der Weise vor, daß er von Unterleuchteten aus Fluoreszenz in einer Menge von ungefähr 20 Pfund auf die Wogen des Mittelmeeres ließ. Sofort wurde die Wellenfläche nach allen Richtungen hin markiert. Die Fluoreszenz leuchtete das Wasser in einem Umkreis bis zu zehn Meilen. Selbst flüchtige und unheimliche Stunden, nachdem die Lösung ausgeschüttet wurde, war ihre Wirkung noch deutlich wahrnehmbar.

Keine Theater- und Musikchronik

Bei der Aufnahme des Deutschen Reichs wurden die Theater und Musikchronik in der Zeitung veröffentlicht. Die Redaktion hat die Verantwortung für die Veröffentlichung der Theater- und Musikchronik übernommen.

Das Weibchen-Theater in Berlin, das in die Jahre zurückzuführen ist, hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich entwickelt.

Das Musik-Theater in Berlin, das in die Jahre zurückzuführen ist, hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich entwickelt.

Das Theater-Theater in Berlin, das in die Jahre zurückzuführen ist, hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich entwickelt.



Mannheim, 28. Mai.

Handwerker aus vier Gauen in Mannheim

Auf der Sternfahrt zum Reichshandwerkertag... Die Teilnehmer sind aus vier Gauen: Baden, Bayern, Württemberg und Saar-Pfalz.

Schüler an den Mätern haben erkennen, daß es sich um Handwerker aus den Gauen Baden, Bayern, Württemberg und Saar-Pfalz handelt.

Am Dienstag partiierten die ersten in Mannheim. Von dort ging es nach Stuttgart und Bruchsal. In Bruchsal wurde am Donnerstagvormittag die Beispielfahrt angetreten.

In Begleitung einer Abordnung der Landesleitung des DHD traf die Kolonne kurz vor 17 Uhr an der Schloßgasse ein.

Im Haus der deutschen Arbeit wartete auf die Männer ein handliches Fräulein. Fräulein K. K. hat sie in Mannheim herzlich willkommen und wies auf das Besondere dieser Sternfahrt hin.

hand den Teilnehmern nur wenig Ruhezeit zur Verfügung. Schon nach einer Stunde wurde zum Aufbruch geblasen und wieder aufgegeben.

Wenn diese Jellen unserer Feiern zu Gesicht kommen, sind die Sternfahrer der vier süddeutschen Gauen bereits in Frankfurt eingetroffen.

Mit „RDF“ ins Märchenland

Im Friedrichspark wird morgen um 15.30 Uhr die Deutsche Märchenbühne die kleinen und großen Märchenfreunde durch ihre entzückende Aufführung in Bann halten.

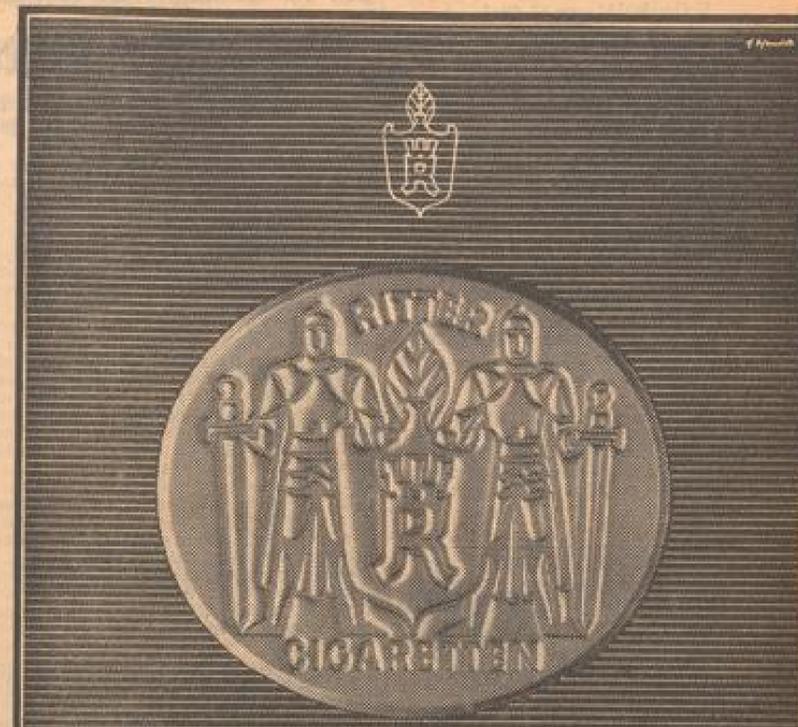
Und abends geht's mit „RDF“ zum Frühlingsspektakel. Im Rahmen des 1. „RDF“-Sonderabends wird in dem feierlich mit Blumen geschmückten Saal des Friedrichsparkes eine Kapelle zum Tanz aufspielen.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Samstag, dem 29. Mai, Walter v. R. Jakob Baum und Frau Luise, geb. Gossamer.

Seinen 65. Geburtstag feiert am 28. Mai Walter Ferdinand Reitz, Redaktor, Friedrichstr. 110.

Die Modellschiffe kommen am Montag. Der ursprünglich für gestern vorgesehene Empfang von 5 Schiffen der Modellbauvereine...

Ernährungshilfswerk der NSD. Die Sammler vom Ernährungshilfswerk der NSD sammeln am Freitag, 28. Mai, in sämtlichen Zellen der Ortsgruppe...



SPÄTLESE O/M

enthält ausschließlich Orienttabake



4s

Blutige Eifersuchtstat in der Unterstadt

Die Geliebte und eine Wirtsfrau erstochen

Die empörte Menge wendet sich drohend gegen den verhafteten Täter — Ein Selbstmordversuch in der Unterstadt

Die Eifersuchtstat eines Angekrankten forderte gestern Abend in der weltlichen Unterstadt das Leben zweier Menschen. Kurz nach 21 Uhr verlor die ledige 35jährige Bräutigam Gerta Helbig zwischen den Casarstr. 4a und K 4 während eines Streites seiner 35jährigen Braut Marie Bühr, geborene Ulmer, einige tödliche Messerschläge.

In dem blutigen Geschehen erlitten wir das Folgende: Der aus Seddenheim gebürtige Gerta Helbig unterhielt seit etwa drei Jahren ein Liebesverhältnis mit der Marie Bühr, die außer einer 15jährigen Tochter ein kleines Kind von ihm hatte und ein weiteres erwartete.

Nach den bisherigen Ermittlungen dürfte Helbig am Donnerstagabend andere Wirtshäuser auf und durch mehrere Bierhäuser. Wegen 21 Uhr ging er nach K 4 und betrat trotz des Vorabendbesuches den „Kasparhof“, wo er seiner Braut Marie Bühr, seine Frau, traf.

Wiederum nach Zeugenaussagen soll Frau Bühr zu ihm unterlegt und verurteilt haben, ihn zu betrogen. Als sie auf den Erreger eintrat, rief er sie schon los, zog ein Messer und schlug mehrmals mit Wucht auf die jugendliche ein.

Verhängnisvoll bemerken sich um die auf der Straße schwermütigende Marie Bühr und alarmierten

den Notruf. Als eine Polizeistreife kurz darauf eintraf, hatte sich bereits eine vielköpfige Menschenmenge angesammelt, welche den Beamten rief: „Schnell, schnell, der frische alles zusammen!“ Die in das Lokal eindringenden Beamten fanden den Täter zusammengebrochen und weinend vor.

Als sie ihn zur Wache bringen wollten, drang die wutvolle Menge mit dem Ruf „Schlagt ihn tot!“ auf den Messerschläger ein.

Nur mit großer Mühe und mit Hilfe eines SA-Mannes und eines Soldaten gelang es, den Täter vor der Wut der Massen zu retten.

Die am schwersten verletzte Frau Dertel erlag schon auf dem Transport zum Krankenhaus ihren Wunden. Auch bei Marie Bühr kam trotz sofortiger Operation, ärztliche Hilfe zu spät. Sie starb wenig später an ihren Verletzungen, während sich glücklicherweise die Wunden des gleichfalls verletzten Mannes als minder gefährlich erwiesen.

Die schreckliche Missetat verleierte für mehrere Stunden die Bewohner der Unterstadtquartiere in helle Aufregung. In das übertriebene Gerüchte das Stadtmittel durchdringen. Uebertreibungen sind hier aber wirklich nicht am Platz. Die Tatsachen, die wir nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen wiedergeben, sind erschütternd genug.

Nicht uninteressant dürfte an diesen Gerüchten allerdings beigetragen haben, daß sich annähernd zu gleicher Zeit nur wenige Häuser vom Tatort entfernt

ein Selbstmordversuch mit Gas

ereignete, der gleichfalls einen größeren Menschenauflauf zur Folge hatte. In seiner im ersten Stockwerk eines Hauses im K 4-Quartier gelegenen Wohnung öffnete ein Bewohner in selbstmörderischer Absicht den Gasofen.

Der Lebensmüde lebte von seiner Frau getrennt, mit seinem jüngeren Stiefsohn und seinem 15jährigen Sohn zusammen. Kurz zuvor war es zu Streitigkeiten mit dem Stiefsohn gekommen. Am Donnerstag erhielt er einen Brief von seiner Frau, die ihm mitteilte, wegen dieser Streitigkeiten nicht zurückkehren zu wollen, er möge den Haushalt auflösen.

In Anwesenheit seines Sohnes öffnete er den Gasofen und setzte sich, Schloß voranschreitend, an den Tisch. Der junge Bursche bemerkte jedoch die Missetat seines Vaters und hielt den Gashahn ab. Daraus schickte ihn dieser mit dem Bemerkten fort, er solle zu seiner Mutter gehen. Glücklicherweise blieb der Junge nichttraulich und verständigte sofort die Polizei. Als die Beamten in die Wohnung eintraten, lag der Mann auf dem Fußboden. Aus dem geöffneten Gasofen war schon erheblich viel Gas in das Zimmer gedrömt. Der Selbstmörder war noch bei Bewußtsein und wurde ins Krankenhaus transportiert.

In beiden Fällen, die den Bewohnern der Unterstadt reichlich Stoff zu Gesprächen geben, haben teilweise wirtschaftliche Gründe mitspielt. Es sind ungelöste Fragen menschlicher Eitelkeit und Schwäche.

Wieder acht Verkehrsunfälle

Wieder acht Verkehrsunfälle. Gestern nachmittags wurde ein älterer Mann beim Überqueren der Seidelberger Straße von einem Personenkraftwagen angefahren...

Gegen zwei Radfahrer, die unter erheblicher Alkoholmischlung fanden und sich sowie andere Verkehrsteilnehmer gefährdeten, wurde polizeilich eingeschritten.

Verkehrsunfälle. Wegen verfallener Übertragungen der Kraftfahrzeugschein wurden gestern acht Personen gebührend zur Verantwortung gezogen...

Wie stark kann man bräunen?

Nun - da gibt's keine feste Skala, die natürliche Veranlagung entscheidet. Fast mehr aber, daß Sie das "Braunwerden" ganz wesentlich fördern...



Keine Beschäftigung ohne Arbeitsbuch!

Das Arbeitsbuch in Baden ist bekannt. Es liefert Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß nach dem Arbeitsbuchgesetz...

Das Arbeitsbuch ist durch den Fachinhaber bei Aufnahme einer Beschäftigung anzunehmen, d. h. ohne schuldhaftes Zögern...

Die Teilnehmer, die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments 110...

Im Laufe der nächsten Wochen werden für alle Soldateneinheiten weitere Führungen stattfinden...

Aus dem Schloßmuseum

Im Schloßmuseum fanden in der Zeit vom 28. bis 30. Mai sechs Führungen durch die Bombenabteilung...

Die Teilnehmer, die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments 110...

Im Laufe der nächsten Wochen werden für alle Soldateneinheiten weitere Führungen stattfinden...

Am Samstag, 27. Mai. Hier feierten jetzt die Uffiziere der 1. Bataillon...

Um die Erhaltung des Käferfalter Waldes

Der Kampf gegen Nonnen und Eulen

Drei Motorzerklüber werden Anfang Juni eingesetzt - Sperrung von Waldgebieten

Das höchste Forstamt Weinsheim schreibt: In den Waldungen des Weinsheimer Forstreviers sind in den letzten Jahren...

Unter diesen Umständen wurde im Besonderen mit der Forstwirtschaft des höchsten Forstamts...

Für Anfang Juni ist eine Sperrung mit dem Insektengift Dotal in den betroffenen Waldgebieten...

Die Sperrung wird mit Hilfe von drei Motorzerklüubern vorgenommen und etwa 8-14 Tage in Anspruch nehmen...

Zu diesen Zwecken werden ferner vor der Sperrung noch polizeiliche Anordnungen...

Nur auf diesem Wege wird es möglich sein, den Wald vor den Toren der Großstadt...

Rund um Heidelberg

Untertwegs mit der Hitler-Kameradschaft

Die Urlauber der Hitler-Kameradschaft drücken in Neckarau in den paar Tagen die sie hier sind...

Wohin nun ging es mal nach auswärts, nach Heidelberg, 30 Mann in die beiden großen Kurparks...

Wohin nun ging es mal nach auswärts, nach Heidelberg, 30 Mann in die beiden großen Kurparks...

Wohin nun ging es mal nach auswärts, nach Heidelberg, 30 Mann in die beiden großen Kurparks...

Da gab es manchen bewundernden Ausdruck. Die heutige Begrüßung war auch überall...

wenn es gilt, bei den Festen mal ein wenig unterzulassen...

Der Kettele ist SA-Unterschlüßer Deter aus Gelle, 72 Jahre alt...

Der Kettele ist SA-Unterschlüßer Deter aus Gelle, 72 Jahre alt, Bauarbeiter von Beruf...

Der Kettele ist SA-Unterschlüßer Deter aus Gelle, 72 Jahre alt, Bauarbeiter von Beruf...

Der Kettele ist SA-Unterschlüßer Deter aus Gelle, 72 Jahre alt, Bauarbeiter von Beruf...

Da meldet sich ein Thüringer aus Oberbühl...

Bei aller Ausgeggenheit und mit nachdem Überflieger am Sonntagmorgen durch die Dorfstraße...

Und wieder spricht der alte Deter, dem der Waldmarin an der Feldherrenstraße vom 9. November 1914 die schönsten Erinnerungen bleibt...



Ferienfonderzüge

Nach den bisherigen Plänen werden im Reichsbahnverkehrsgebiet 12 Ferienfonderzüge gefahren...

Bay 28 Saarbrücken - Neustadt - Ludwigshafen - Rülkingen vom 16. auf 17. Juli.

H 30 Neustadt - Neustadt - Ludwigshafen - Mannheim - Frankfurt a. M. - Hamburg/Bremen vom 17. auf 18. Juli.

Bay 28 Trier (684) - Saarbrücken - Neustadt - Ludwigshafen - Rülkingen vom 22. auf 23. Juli.

Bay 28 Saarbrücken - Neustadt - Ludwigshafen - Rülkingen vom 22. auf 23. Juli.

Allein Kärtere ist an Schenken des Festes zu stellen, die von Mitte Juni an fortwährend bei den größeren Gastwirtschaften erhältlich sind.

Mannheimer Hausmütter auf Scholung

Im allgemeinen wird der Wunsch an eine in Frankfurt hauswirtschafter Zeit, und hat man sie im dort noch so liebend gehalten...

Im Laufe der nächsten Wochen werden für alle Soldateneinheiten weitere Führungen stattfinden...

Im Laufe der nächsten Wochen werden für alle Soldateneinheiten weitere Führungen stattfinden...

Im Laufe der nächsten Wochen werden für alle Soldateneinheiten weitere Führungen stattfinden...

Im Laufe der nächsten Wochen werden für alle Soldateneinheiten weitere Führungen stattfinden...

Table with multiple columns containing financial data, stock prices, and exchange rates under the heading 'Frankfurt'.

Advertisement for 'Ein Gerücht' (A Rumor) by Lungen & Batzdorf, featuring a large graphic and promotional text.

Advertisement for 'Drucksachen' (Printed Matter) by Dr. Haas, including contact information and a logo.

Zahlen, die Beweisskraft haben

Der Aufstieg Mannheims hielt im ersten Vierteljahr 1937 an

Der Statistische Amt der Stadt Mannheim veröffentlichte heute seine Aufstellungen über das erste Vierteljahr 1937, die wie immer besonderen Reiz und Wert erhalten durch die beigefügten Vergleichsziffern aus dem Vorjahr.

Dr. Holmann beginnt seine Zusammenfassung wieder damit:

Wie das Wetter war

Die mittlere Tagestemperatur hat mit 25,5 Grad im Januar und mit 26,1 Grad im März den vorläufigen hohen Stand bei weitem nicht erreicht; sie lag aber im Februar mit 22,1 Grad wesentlich über dem Vorjahr. Seit Herausgabe dieser Berichte war der Februar nur dreimal noch wärmer: im Jahre 1925 mit 22,8 Grad, im Jahre 1926 mit 22,8 Grad und im Jahre 1928 mit 22,8 Grad. Höchstwerte, an denen das Maximum der Temperatur unter null Grad fiel, sind im Vergleichszeitraum wie im Vorjahr nur 3 (4) gefällig worden: am 25., 28. und 29. Januar. Die tiefste Temperatur ist am 30. Januar mit -1,5 Grad (am 11. Februar mit -0,7 Grad) verzeichnet worden. Die höchste am 4. Februar mit 16,3 Grad (am 21. März mit 20,7 Grad). In den Dreierzeiten — Ende März — hatte sich ein empfindlicher Temperaturrückgang eingestellt. Die Niederschlagsmenge war in jedem der drei Berichtsmomente außerordentlich groß. Insgesamt betrug sie 145,4 (112,2) Millimeter. Dieser hohe Wert ist seit 1898 nur einmal noch höher gewesen: im Jahre 1900 mit 160,5 Millimeter; den geringsten Niederschlag hat das erste Vierteljahr 1908 mit nur 53,9 Millimeter aufzuweisen. Die empfindlichen Regenfälle — eine Schneedecke gab es in Mannheim nur am 29. Januar — sowie die Schneeschmelze in den Bergen führten in den beiden Flüssen Rhein und Neckar beträchtliche Hochwassern zu. Der höchste Rheinwasserstand ist mit 228 (208) Zim. am 21. Februar (17. Januar), der höchste Neckarwasserstand mit 97 (77) Zim. ebenfalls am 21. Februar (16. Januar) festzustellen.

Bon Geburt, Krankheit, Tod

Die Zahl der Geburten hat im Januar mit 121 (124) und im Februar mit 121 (178) hinter der letzten Jahreszahl einen Wert erreicht, der dem des Jahres 1936 mit 215 (181) jene des Vorjahres. Insgesamt hat im Berichtsvierteljahr 148 (181) Ehen geschlossen worden. Die Zahl der Lebendgeborenen belief sich im Januar auf 402 (456) im Februar auf 389 (398) und im März auf 421 (441), insgesamt auf 1210 (1295). Die Zahlen des Vorjahres sind also nicht nur erreicht worden; die Gesamtzahl ist in diesem Jahr 1937 die Zahl der Geburten übersteigt sich im ersten Vierteljahr 1936 um 205 (242) und im Februar um 208 (246); sie übersteigt im März um 248 (290) um ein beträchtliches. Im ganzen Vierteljahr wurden 612 (738) Sterbefälle gezählt. An der Vermehrung der Sterbefälle sind — von einer Ausnahme abgesehen — nur die Todesfälle im Kindesalter beteiligt. Die Hauptursache der Todesursachen ergab sich aus den 512 Sterbefällen (50) auf die Erkrankungen der Kreislauforgane zurückzuführen sind, 102 (58) auf Zusammenstöße und Stürze. Die Abnahme der Zahl der Todesfälle und die gleichzeitige Erhöhung der Zahl der Geburten übersteigt auf 204 (207) zur Folge; dieser Geburtenüberschuss ist jedoch um 278 über 1937 u. G. höher als im ersten Vierteljahr 1936.

Die Unfallverletzten

In laufender öffentlicher Fürsorge (Sanctuarisierung des Fürsorgepflicht) befanden sich im Januar 104 (102), im Februar 89 (88) (106), im März 108 (107). An Veranlassung für die laufend offen Unterhaltenen erkrankten im Berichtsvierteljahr 25 (25) (24) (24) u. G. weniger als im Vorjahr und 67 (6) u. G. weniger als im ersten Vierteljahr 1936.

Die täglichen Wirtschaftszahlen

Die Wirtschaftszahlen sind gleichfalls wieder im Wachstum. Bei den Krankeinfällen belief sich der Mittelwert im Januar auf 103,894 (98,24), im Februar auf 104,573 (97,941) und im März auf 104,998 (98,398). Der Mittelwert war somit in jedem Monat beträchtlich höher als im Vorjahr. Die Verkaufszahlen lagen im Januar mit 121 (100) u. G. im Januar mit 239 (1,17) u. G. im Februar und mit 243 (1,09) u. G. im März, darunter über der vorläufigen. Die Gruppenerlöse erreichte in Mannheim in Anfang des Jahres 1937 ihren Höhepunkt; dann ging sie zurück. Wie die Krankeinfälle hat sich auch die Statistik des Arbeitsmarktes, das der Beschäftigungsstand abermals bedeutend zugunsten hat. Die Zahl der vermittelten Stellen liegt bei den Männern auf 6010 (5178), bei den Frauen auf 3004 (2694). Die Zahl der Arbeitslosen ging im Januar auf 10 188 (14 094), im Februar auf 9 510 (14 654) und im März auf 9 019 (12 917) zurück; von Januar 1936 bis März 1937 sank die Arbeitslosenquote von 24,07 auf 9,20, d. h. um 74,2 u. G. Bei der Spezialfrage waren in jedem der drei Berichtsmomente die Einlagen höher als die Rückstellungen. Bei der Reichsanleihehauptkasselle lag der Gesamtumsatz auf 1000 (1000) Millionen Mark. Die Zahl der festgesetzten Wohnanfragen betrug mit 210 (181) im Berichtsvierteljahr die vorläufige bei weitem übersteigt; darunter waren 194 (108) Kleinwohnungen mit 1 bis 3 Zimmern. Der Wert der verkauften, veräußerten und veräußerten Grundstücke lag bei 55 (1,0) Millionen Mark.

Aus der Schiffahrtverlehrschaft sind im Januar 1111 (1108) (1087) Tonne in Ankunft und 200 (175) Tonne in Abgang höhere Zahlen zu verzeichnen. Die Zahl der Straßenzugverkehrsunfälle lag mit 265 am 47 gegenüber dem Vorjahr zurück. Nach der Statistik des Fremdenverkehrs ist die Zahl der in den Mannheimer gastlichen Fremden im Berichtsvierteljahr auf 24 214 (27 339) gestiegen; darunter waren 1002 (1742) Ausländer. In der

Wagenbesitzer haben sich 2206 (1967) Wagen eingetragen, d. h. mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr.

Die in Klammern beigefügten Zahlen gelten für den gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dr. Holmann.

Neuer Mütterkurs

Am Montag, dem 11. Mai, beginnt in der Mütterkurse, Kallerting 8, der nächste Kursus über Säuglings- und Kinderpflege. Die Verantwortung als Hausfrau und Mutter ist so groß, daß keine Frau, kein heranwachsendes Mädchen es verüben dürfte, sich die notwendigen Kenntnisse zu erwerben. Immer noch begehen wir in weiten Kreisen der Mütter, daß eine Vorbildung für diese Aufgaben nicht notwendig sei. Wie anders lehrte es aber die Praxis. Viele Fehler in der Pflege, Ernährung und Erziehung des Kindes können vermieden werden.

Der Kursus findet montags und mittwochs nachmittags von 1/4 bis 3/4 Uhr statt. Auskunft und Anmeldung: Mütterkurse, Kallerting 8 (1. Treppen), Telefon 48 405.

Die fünf Gebietskassen für Kraftfahrzeuge verschwinden. In der Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge in Deutschland ist durch den Reichsverkehrsminister eine Vereinfachung verfügt worden. Während bisher für den Kraftwagen Hessen die drei Kennzeichen VO, VI und VS vorgegeben waren, wird für Hessen nur noch das Kennzeichen VII verwendet. Bei Oldenburg werden die bisherigen Kennzeichnungen OL, OII und OIII durch OL ersetzt. Die Kennzeichnung „III“ wird noch Uebernahme über die in preussischen Gebiet geführten. Insgesamt sind somit fünf Gebietskassen für Kraftfahrzeuge eingepart worden.

Heidelberger Querschnitt

Ratsherrensitung im Heidelberger Rathaus

Städtische Maßnahmen zur Durchführung des Vierjahresplanes

Oberbürgermeister Dr. Reinhold gab in der Ratsherrensitung am 26. Mai bekannt, daß der Stadtkommissar den außerordentlichsten Haushaltsplan der Stadt für das Rechnungsjahr 1937 genehmigt hat. — In den Vermögensverhältnissen der Stadtgemeinde Heidelberg wurden die Ratsherren Bericht und Jahr berufen.

Die Ratsherren wurden von den Maßnahmen in Kenntnis gesetzt, die von der Stadterwaltung zur Durchführung des Vierjahresplanes bisher getroffen wurden und in Zukunft durchgeführt werden müssen.

Im Vordergrund steht die

In der hiesigen Müllgrube wurde im ersten Vierteljahr 1937 Altmaterial im Gewicht von 1400 Kilogramm gesammelt. Die wilden Schutt- und Abfallgrube sind zum Sammeln von Altmaterial festgelegt worden. Jeder, der bei den Sammelungen anfallende Material nicht sofort nach Möglichkeit beseitigt werden für den Abfall, wird die Altmaterialsammlung für weitere Maßnahmen verweigert.

Preisbildung und Preisüberwachung unterliegen der städtischen Aufsicht.

Die städtischen Dienststellen, zur Zeit werden auch andere Unterstellen über die Zusammenfassung der Preise im Vergleich mit anderen Städten zusammengetragen. Eine Reihe von anderen Maßnahmen unterliegen nach der Bearbeitung.

Die Abwehrkräfte von der Franz-Kaufstraße an nach Süden, wird einmal bestimmt sein, einen Teil des Verkehrs nach dem Stadtbahnhof und weiter nach dem Kreisbahnhof zu lenken.

Die zweite Schloßbeleuchtung am 1. Juni

Die erste Heidelberger Schloßbeleuchtung dieses Jahres, die am letzten Sonntag einen außerordentlich hohen Erfolg von außerordentlichem Maße, besteht bei allen Besuchern einen tiefen Eindruck. Es trifft sich daher sehr glücklich, daß bereits am Dienstag, dem 1. Juni, eine weitere große Schloß- und Brunnbeleuchtung mit Feuerwerk in Heidelberg stattfindet. Diese Schloßbeleuchtung wird von der Jugendgruppe der Reichsbühnenleitung (unter dem Pennsylvanien-Mineralöl- und Kraftstoff-Betrieb) anlässlich der Jahresfeierlichkeiten in Heidelberg veranstaltet, kommt aber selbstverständlich auch der Allgemeinheit zu Gute. So die Stadt Heidelberg ihren Gästen in den Tagen vom 29. Mai bis 1. Juni ein großes Ansehen bietet, das dem Kaiser H. H. Reichsgenossen ist, dürfte es besonders angenehm sein, den Besuch der Schloßbeleuchtung mit der Teilnahme an den letzten Reichsfestlichkeiten zu verbinden. Wir hoffen auf den am 1. Juni im Stadion des Schloßes anstehenden Sommerfestabend des Reichs- und die Schloßbeleuchtung erst nach 22 Uhr beginnen. Der beste Standort für die Beobachtung der Schloßbeleuchtung ist das rechte Hofufer, insbesondere der Philipsturm und die Rosenheimer Landstraße.

Wieder einmal: Verkehrsrecht nicht beachten! In der Kreuzung Mittelmerter und Gangerwälder ist infolge Nichtbeachtung des Verkehrsrechts ein Motorschlepper mit einem Personkraftwagen zusammengefahren. Der Kraftwagenfahrer erlitt eine leichte Kränkerung. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Heidelberger Veranstaltungen

Städtisches Theater: „Der Günstling“ (Stimmungsstück) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Der Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Wieder einmal: Verkehrsrecht nicht beachten! In der Kreuzung Mittelmerter und Gangerwälder ist infolge Nichtbeachtung des Verkehrsrechts ein Motorschlepper mit einem Personkraftwagen zusammengefahren. Der Kraftwagenfahrer erlitt eine leichte Kränkerung. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Heidelberger Veranstaltungen

Städtisches Theater: „Der Günstling“ (Stimmungsstück) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Der Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Wieder einmal: Verkehrsrecht nicht beachten! In der Kreuzung Mittelmerter und Gangerwälder ist infolge Nichtbeachtung des Verkehrsrechts ein Motorschlepper mit einem Personkraftwagen zusammengefahren. Der Kraftwagenfahrer erlitt eine leichte Kränkerung. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Heidelberger Veranstaltungen

Städtisches Theater: „Der Günstling“ (Stimmungsstück) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Der Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Wieder einmal: Verkehrsrecht nicht beachten! In der Kreuzung Mittelmerter und Gangerwälder ist infolge Nichtbeachtung des Verkehrsrechts ein Motorschlepper mit einem Personkraftwagen zusammengefahren. Der Kraftwagenfahrer erlitt eine leichte Kränkerung. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Heidelberger Veranstaltungen

Städtisches Theater: „Der Günstling“ (Stimmungsstück) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Der Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Wieder einmal: Verkehrsrecht nicht beachten! In der Kreuzung Mittelmerter und Gangerwälder ist infolge Nichtbeachtung des Verkehrsrechts ein Motorschlepper mit einem Personkraftwagen zusammengefahren. Der Kraftwagenfahrer erlitt eine leichte Kränkerung. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Heidelberger Veranstaltungen

Städtisches Theater: „Der Günstling“ (Stimmungsstück) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Der Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Wieder einmal: Verkehrsrecht nicht beachten! In der Kreuzung Mittelmerter und Gangerwälder ist infolge Nichtbeachtung des Verkehrsrechts ein Motorschlepper mit einem Personkraftwagen zusammengefahren. Der Kraftwagenfahrer erlitt eine leichte Kränkerung. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Heidelberger Veranstaltungen

Städtisches Theater: „Der Günstling“ (Stimmungsstück) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

Der Reichsbühnen: „Sommernacht und Sommerfest“ (aus dem 18. Jahrhundert) 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr.

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiinternen Bestimmungen entnommen

Eröffnung der Kreisleitung

Erstgruppen der NSDAP

Heidelberg-St. 20. 5. 10 Uhr, Sport der 2. Kreisgruppe (Erstgruppen) im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 7.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Heidelberg-St. 20. 5. 10.00 Uhr, Kreisleiter sämtlicher Kreisgruppen im Sportplatz.

Keiner versäume es, die große antibolschewistische Schau zu besuchen

Vermischtes

— Merkwürdige Hintergründe einer fortgeschrittenen schweren Rückenmitleidbehandlung kamen in einem Prozeß zur Sprache, der vor dem Berliner Schöffengericht gegen den 38 Jahre alten Fritz K. durchgeführt wurde. Der Angeklagte, der von seiner Frau geschieden ist, wohnt mit der Mutter eines 17jährigen Jungen in wilder Ehe zusammen. Mehr und mehr legte sich nun in ihm der Verdacht fest, daß seine frühere Frau in dem Sohn seiner Knechtchen Verbindungen aufgenommen und diesen beauftragt hätte, ihn, den Angeklagten, zu vergiften. Diese krankhafte Vorstellung hegte er schließlich bei ihm in einem Maße, daß er dem Jungen unter mühen Drehungen Zugestrichelungen halfte und ihn darauf einwirkte, daß er aus Angst vor Scharfen alles das aß, was K. essen wollte, obwohl sein wahres Wort daran war, doch nun geriet der Angeklagte in um so größere Not und mißhandelte den Bedauernswerten in der unmenslichsten Weise, wobei er sowohl mit einer Gundezeitung als auch seinen Händen auf den Jungen einwirkte, so daß dessen Körper mit Blutunterlaufnen Stellen überhäuft war. Damit aber noch nicht genug, ergab er sich schließlich zur Polizei und beschuldigte den 17jährigen, daß er die Absicht habe, ihn mit Gift umzubringen. Nachdem sich herausgestellt habe, daß diese Verurteilung völlig aus der Luft gegriffen war, wurde nun der Geist umgedreht, als die Polizei erfuhr, in welcher Weise sich K. an dem Jungen vergiftet hatte. Ein Verfahren wegen Rückenmitleidbehandlung war die Folge, das den Angeklagten nun selbst vor Gericht brachte. Auch in der Verhandlung blieb er hartnäckig dabei, daß der Junge ihn mit Gift habe umbringen wollen, obwohl der Sachverständige ihm immer wieder die Unmöglichkeit seines Verdachts vor Augen führte. Da der Verdacht nicht von der Hand zu weisen war, daß K. nicht ganz zurechnungslos ist und unter dem Zwang eines Verlesungsmaßes gehandelt habe, verurteilte das Gericht die Verhandlung und Beschuldigung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

— Auf dem Stanzelplatz in Prag ist der Anblick von Offizieren in Extraintorm, die mit eleganten Damen einherwandeln, durchaus nichts ungewöhnliches. So wäre auch der lächerliche Dragooniermann, der Arm in Arm mit einem ganz besonders reizenden jungen Mädchen wandelte, niemandem aufgefallen, wenn er nicht bei jedem Wink eines Soldaten zusammengeknickt und merklich verlegen geworden wäre. Mit einem solchen Lieutenant kann es nicht mit rechten Dingen zugehen, hatten sich zwei Kriminalbeamte und bestanden sich an seine Person. Nachdem sie ihre Beobachtung immer wieder neu neuem bestätigt fanden, forderten sie den Offizier schließlich auf, sich auszuweisen. Da machte der Lieutenant ein sehr schlagendes Gesicht. Er wurde durcheinander, sammelte irgend etwas Unverständliches von Banketten, die er angeblich besuchen habe und konnte nicht einmal genau angeben, bei welchem Truppen teil er hand. Er mußte also zur Wade folgen und hier konnte man ihn gerade noch im letzten Augenblick daran hindern, Selbstmord zu verüben. Bei seiner Vernehmung stellte es sich sehr rasch heraus, daß er ein blutjunges Mädchen war, der noch nie in seinem Leben den Soldatenrock getragen hatte und zum Hochhauer geworden war, weil er seinem Mädchen gefallen wollte. Vollkommen verärgert behauptet er, er habe die „ausfallende hübsche junge

Dame vor wenigen Tagen getroffen und sich augenblicklich in sie verliebt. Leider sei aber das Mädchen sehr leicht geblieben und habe ihm erklärt, er solle ihr ganz gut, für sie komme jedoch nur ein Dragoonieroffizier in Betracht. „Ja, und da bin ich auf den dummen Schwanz verfallen, zu bekennen, ich sei in Wirklichkeit ein Dragoonieroffizier, ein Lieutenant der Kaiserlichen Dragoonen, und habe mich nur infolge in Prag auf. Schon am nächsten Tag habe ich mir in einer Verleihenhaft eine entsprechende Uniform verschafft. Sie hat, wie Sie sehen, sehr gut, und jetzt habe mein Mädchen nichts mehr gegen mich einzuwenden. Allerdings konnte ich mich nicht geistig genug als Lieutenant bewegen, weil ich mich zu unsicher fühlte. Nur die Liebe hat mich verblendet und zu der Hochtunsel verführt.“

— Der eine unerschütterlich schmerzlich fernmündliche Aufgabe ist die Befragung des kleinen holländischen Schiffsdampfers „Gangue“ gefickt, die einen großen englischen Frachtdampfer, „Kingwood“, von Antwerpen nach England, also um den halben Erdball transportieren muß. Der Schiffsdampfer ist fünfzehnhundert Tonnen groß, während die „Kingwood“ einen Tonnengewicht von fünftausend hat, also zehnmal so groß ist. Die „Kingwood“ wurde vor einiger Zeit im Hafen von Vort Pirie durch eine Explosion so schwer beschädigt, daß sie vollkommen mandrierunfähig ist. Die Heberfahrt nach England wird viele Monate beanspruchen. Während dieser Zeit muß das Schiffsgepäck von einer Woche ununterbrochen bedacht werden, damit kein bei dem geringsten Zwischenfall rechtzeitig eingegriffen werden kann. Schon ein schwacher Seegang und ein leicht ungeschicklicher Sturm können für die Befragung des „Gangue“ schwere Arbeit. Soll das Werk gelingen, dürfen nur Schiffschiffswärter eingeschlagen werden, auf denen man mit geringem Wetter zu rechnen hat. Aber auch hier muß ein gehöriges Maß Seemannsgefühl zur Stelle sein. Sollte jedoch der große Frachtdampfer wirklich im Ausland abgeliefert werden können, dann steht der weiteren Befragung eine Prämie zu, wie sie in dieser Höhe nur selten dagewesen ist.

— In Neuseeland ist eine Schreibmaschine in den Handel gebracht worden, die gleichzeitig auf vier verschiedenen Sprachen schreibt. Man kann mit dieser Maschine gleichzeitig vier ganz gleiche Briefe schreiben, die alle den Eindruck eines Originalbriefes machen. Auf diese Weise wird das Schreiben von Geschäftsbriefen, das mühsamer sehr zeitrauend ist, da hierbei Durchschläge und Verordnungsarbeiten selten verwendet werden können, um das Schreiben erleichtert. Natürlich kann man aber auch auf jeder der vier Sprachen viel Durchschläge auftragen, wie sonst auf einer Walze. So kann mit dieser Maschine in mehreren Sprachen der Verordnungsapparat gespielt werden.

— Auf einer Bielefelder Hauptbahnhofsstation ist ein großer Ständel über dem Gang an dem zwei Lampen so angebracht sind, daß sie der Stroboskopwirkung nach allen Seiten tageliches Licht geben. Dieses tageliche Licht wird nun nicht etwa von Menschenhand oder durch ein Uhrwerk, sondern — durch die Dämmerung selbst ein- und ausgeschaltet. Auf dem Dach eines Hauses ist ein Lichtempfindliches Objekt angebracht, das mit dem in einem Schaltschrank befindlichen „Relaisapparat“ verbunden ist. Das Objekt auf dem Dach gibt wenn die Dämmerung eintritt, nach dem Schaltschrank den Kontakt und wenn Dämmerung abnimmt, wird es am Morgen wieder hell, dann schaltet das Objekt den Ständel automatisch aus.

Opiumschmuggel durch den Ollero

Drei Männer vom Blitz erschlagen

Ab. Halle a. S., 28. Mai.

Werte Teile des Kreises Schweinitz im Osten der Provinz Sachsen wurden von einem Unwetter heimgesucht, das sich durch einen Wirbelsturm ankündigte, der die ganze Gegend verunfachte, aber die er hinwegjagte. Besonders in Schlieben und Schweinitz wurde großer Schaden angerichtet. Bäume wurden entwurzelt und Telegraphenmasten geknickt. Werte Vorräte sind überschwemmt und verwöhrt. In dem Pöschchen Kreismarkt im Osten des Kreises Schweinitz ereignete sich der Blitz drei junge Männer, die vor dem Wetter in einer Hütte Schutz gesucht hatten.

Waldbrand bei Potsdam

Ab. Potsdam, 27. Mai.

Ein gefährlicher Brand wütete am Donnerstagmorgen im Staatsforst Wittenberg bei Potsdam. Der Waldbrand wurde durch einen Föhnwind im Wald bei einem 70 Morgen. Die Umgebungsfläche ist unbefestigt. Die verlässlichen Kräfte der Wehrkräfte der Reichswehr sowie zahlreiche freiwillige Helfer wurden zur Bekämpfung des Brandes

eingesetzt. Eine zufällig vorüberkommende Abteilung der Reichswehr „Abt. 10“ beteiligte sich ebenfalls an der Brandbekämpfung.

Ueberseefahrer vor Boulogne aufgelaufen

Ab. Paris, 27. Mai.

Der englische Ueberseefahrer „Amica Star“, der sich auf der Rückreise von Buenos Aires nach London befindet, lag in den frühen Morgenstunden des Donnerstag auf der Höhe von Boulogne, das er anlaufen sollte, um 20 Passagiere an Land zu bringen, infolge dicker Nebel und eines dahinter verlaufenden kalten Frontens auf eine Sandbank auf. Die der Kapitän mittlerweile in die Lage des Schiffes nicht kritisch. Von Boulogne aus hat mehrere Schlepper in See gegangen, um den festgefahrenen Dampfer zu befreien.

Amerikanisches Verlehnflugzeug abgeflur

Ab. New York, 27. Mai.

Wie aus Santa Maria (Kalifornien) gemeldet wird, führte dort kurz nach dem Start ein Passagierflugzeug ab. Der Pilot und drei Fahrgäste, darunter zwei Frauen, wurden getötet.

— Liebe und Verlehnungsabteilung — das ist hier die Frage. Der Manager einer der erfolgreichsten britischen Lebensversicherungsunternehmen, der „Londoner Lebensversicherung“, hat vor etwa zwei Jahren für seine drei Schwestern, die in der Tat Schwestern sind, eine Verlehnungsversicherung abgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit erklärte er, daß der Verlust, der ihn als Leiter der Gruppe durch eine etwaige Zeit eines der jungen Mädchen treffen würde, so groß sei, daß er sich unbedingt dagegen wehren müsse. Die englische Verlehnungsversicherung wurde für diese Verlehnungsversicherung eine ungewöhnlich hohe Prämie, da das Risiko, das sie für zwei Jahre eintrug, in ziemlich hohem Maße war, da der Versicherungsnehmer abgesehen ist, beizubehalten für den Manager des — Verlehnungsunternehmens. Es haben sich nämlich in den zwei Jahren alle acht Wöhler der „Londoner Lebensversicherung“ verheiratet. Die Verlehnungsversicherung erklärt, der Vertrag sei feierlich von dem Manager permutiert, bereits in der Absicht geschlossen worden, sich auf diese Weise eine größere Vermögen zu verschaffen. Der Manager seinerseits gibt an, daß die acht Wöhler sich durchwegs verheiratet hätten und darum nacheinander aus der Gruppe ausgeschieden seien. Von einem Verlehnungsvertrag könne daher gar keine Rede sein. Die Lebensversicherer hätten bereits bei einer Tournee durch Indien bereits viele Verlehnungsabteilungen bekommen, daß sie sich ihrer kaum erwehren konnten, und daß die erste der acht Schwestern die Verlehnungsabteilung abgab und zum Standesamt ging, wären die übrigen ebenfalls nicht mehr zu halten gewesen. Das Gericht in London legt vor einem schwierigen Problem. Denn wie soll es entscheiden, ob es sich hier in der Tat durchgängig um Verlehnungsabteilungen handelt, oder ob es, wie die Verlehnungsabteilung behauptet, „Verlehnungsabteilungen“ waren. Der Manager hat angetragen, die acht jungen Ehepaare persönlich als Zeugen vorzuladen, damit sie zu dieser entscheidenden Frage ihre Aussagen machen können.

— Im Odeontheater — das ist hier die Frage. Der Manager einer der erfolgreichsten britischen Lebensversicherungsunternehmen, der „Londoner Lebensversicherung“, hat vor etwa zwei Jahren für seine drei Schwestern, die in der Tat Schwestern sind, eine Verlehnungsversicherung abgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit erklärte er, daß der Verlust, der ihn als Leiter der Gruppe durch eine etwaige Zeit eines der jungen Mädchen treffen würde, so groß sei, daß er sich unbedingt dagegen wehren müsse. Die englische Verlehnungsversicherung wurde für diese Verlehnungsversicherung eine ungewöhnlich hohe Prämie, da das Risiko, das sie für zwei Jahre eintrug, in ziemlich hohem Maße war, da der Versicherungsnehmer abgesehen ist, beizubehalten für den Manager des — Verlehnungsunternehmens. Es haben sich nämlich in den zwei Jahren alle acht Wöhler der „Londoner Lebensversicherung“ verheiratet. Die Verlehnungsversicherung erklärt, der Vertrag sei feierlich von dem Manager permutiert, bereits in der Absicht geschlossen worden, sich auf diese Weise eine größere Vermögen zu verschaffen. Der Manager seinerseits gibt an, daß die acht Wöhler sich durchwegs verheiratet hätten und darum nacheinander aus der Gruppe ausgeschieden seien. Von einem Verlehnungsvertrag könne daher gar keine Rede sein. Die Lebensversicherer hätten bereits bei einer Tournee durch Indien bereits viele Verlehnungsabteilungen bekommen, daß sie sich ihrer kaum erwehren konnten, und daß die erste der acht Schwestern die Verlehnungsabteilung abgab und zum Standesamt ging, wären die übrigen ebenfalls nicht mehr zu halten gewesen. Das Gericht in London legt vor einem schwierigen Problem. Denn wie soll es entscheiden, ob es sich hier in der Tat durchgängig um Verlehnungsabteilungen handelt, oder ob es, wie die Verlehnungsabteilung behauptet, „Verlehnungsabteilungen“ waren. Der Manager hat angetragen, die acht jungen Ehepaare persönlich als Zeugen vorzuladen, damit sie zu dieser entscheidenden Frage ihre Aussagen machen können.

— Ein ungewöhnliches Verlehnungs hat sich hier ereignet. Ein Mann hat sich verheiratet und wurde am Alter des Kindes Trauer von einem Hunde aufgepaßt. Um dem Gefährlichen zu entkommen, wurde er in den Hof der Spinnerlei, dort ließ er auf einige Arbeiter und in seiner Angst sprang er durch ein offenes Fenster in einen Saal der Fabrik. Von dort aus verlor er sich in einem anderen Saal, der im Hofe zu gelangen. Dabei gingen sieben Arbeiter in den Saal, die ihn die Fabrik durch ein mit wachsendem Dampf verdecktes Fenster nach dem Hofe führte gelang. Es wurde berichtet, daß der Mann sich an den Glasfenster verlegt habe.

Haarlass
Kaufhaus
Gesellschaft

Liebesfuge vom Gardasee

ROMAN VON HANS VON HOLSEN

Man hat von dem Fenster zurück. Die Geliebte sah nach an. Ihr abgelenkter Blick verlor sich dann, bei dem Anblick in ihr.

Orsola Tudeco sah in der dritten Reihe, deren Saale hier räumlich und viel hinter ihr handelte der Schiller seines und Stens. Er hatte ein kleines, überhöhtes Gesicht in Wangen zu bringen verstand, wie immer, wenn er fremde sah, aber die schöne Orsola hatte erkennen lassen, daß sie seine Liebe zu ihrer eigenen Bekanntheit habe. So schwebte er und schaute einen Gedankenmoment.

Orsola Tudeco konnte, gegen den Willen gekleidet, über die vom Wind leicht gekrümmte Wasserfläche. Ihre Hand unter den gelochenen Heusen eilte dem Boot voraus. Nur einmal rief sie ihn zurück und schickte ihn an die Dämme zur Linken anzuweisen, wo ein kleines, weißes Haus im Geländehinter stand, und ein Wächler sollte dabei die Streng ihrer Bekanntheit auf, so wie die Sonne, das eine Seite im Weg der Wege denkend, das Silbergrau der weiten Wasserfläche. Mochte Orsola es ihr verzeihen, aber sie mußte, machte diesen Weg allein gehen. In ihrem Herzen glitzerte immer noch mit einer Stärke, die kein Schmal ermindert, der aus Wind und Wasser gemischte Sturm nach, der sie gütigen Abend plötzlich überfallen hatte, als von ahnungslosen Lippen der eine Name sprang, um den seit endlosen Jahren alle ihre Gedanken kreisten — manchmal wie freie Vögel, die hoch oben in der Luft ihre süßen Kreise ziehen, aber in den unendlichen weiten Wäldern, einzelnen Stunden gelungener Liebe, die im engen Saal immerfort an den Wänden widerhallen, manchmal, schmerzhaft, bis zum Schluß. Hatte sie, in einem ihrer Gedanken, während das Boot die Nacht verließ, wie es und ihr geglaubt, daß es die Erinnerung war, die sie Jahr für Jahr wieder auf ihrem Weg überlebte, an diesen Ort, der sie einstig Wind und ihre einzige Liebe wiedergegeben hat — vor einer unendlichen Zahl von Jahren? Sie mußte lächeln, denn nun wachte sie es belacht, wachte, daß etwas anderes sie geriet: die magische Erinnerung, die von dem kleinen Rindhorn herüberstrahlte, wo er an die Zeit in Verdorbenen geliebt, ahnungslos, daß sie ihm so nahe wäre.

Ihre Gedanken wanderten den langen Weg zurück, den Weg seit jenem Sommer, da sie auf dem kleinen Hügel von Prag draben von dem in die Nacht des Krieges stehenden Geliebten Abschied genommen — ah, sie mochte alles das nicht denken. Sie mochte sich dagegen, sie wollte nur vorüberfliegen in das Albers Licht, aber die tausend Bilder waren viel stärker als die Worte, sie übermannten ihn, sie vertrieben ihn den hellen Tag, der nun über ihr angedrungen war.

Sie sah den stehenden Vater, kalt, fremd, unnahbar dem Sommer, der sich ihren jungen Augen an ihm rief. Sie sah die Stunde, in der der Hauptmann Tudeco, von dem sie wachte, daß er seinen Rannschloß besah und den sie deshalb verabschieden mußte, auch wenn er vor der Welt ihrem Kind ein Ende machte!

Sie sah sich in der kleinen Kirche von Wra Coeli neben ihm auf den Altarstein setzen, kein Wiederwort hatte er gesagt, nur immer im leuchtenden Ohr das Klirren der Krone, an die sie sich schmeichelte wurde.

Sie sah sich in der Halle von Neapel, auf dem Dampfer, im Hotel zu Trippoli, als der, dessen Namen sie nun trug, sah mit einem durchwegs fortgesetzten Speerenfluren und der Andenung eines Sandstoffs verabschiedete, um in die Wüste zu gehen, und sein Gesicht vor jeder Art sein Wachen!

Sie sah die kleine Stunde, da sie die kleine Tochter aus Licht gehat, schuldlos in ihren Armen fortlebte, daß sie darin wachte einen Tag vom Vater erwiderte: ach, wie ich, wie unendlich ich, habe sie in all den Jahren das Kind, das heranwachsende Mädchen zwischen die Tage genommen und so in seinem Gesicht geliebt, voll brennenden Verlassens, aus diesen Tagen einen Gruß und Wind von dem einzigen Geliebten an empfangen, über Wälder hinweg und über flammende Grenzen hinweg und — vielleicht über Gräber hinweg!

Sie dachte an den Winterabend, der in dem ewig kalten Saal von San Bartolomeo, an dem der Major Tudeco mit dem Kind den Berg hinanrutschte wurde und sie einen Krüppel empfangt mit der Aufgabe, sie zu pflegen; eine neue Welt zu all den Jahren, die auf ihr Berg drücken, wie der unheimliche Stempel einer Felle.

Und fortan Jahr um Jahr dieses Schauspiel, der ererbte Kampf des Lebenswillens in dem beschalteten Holz des Raumes an ihrer Seite mit dem Tod, der ihn täglich rief!

Und Jahr um Jahr ein mühsamer Schritt den Berg der Erinnerung hinauf, die sie sich endlich gewinnen konnte, für Stunden, für Tage, sich an setzen, daß sie ihn verabschiedete um seiner Seligkeit willen, daß sie sich es lebend, nie anders als ruhig und nicht stehend neben seinem Nachbarn zu haben — doppelt erhaben nun, da auch das Kind nicht mehr im Saal war.

Mit einer wilden Gedächtnis, die den alten Schiller erwiderte, warf Orsola Tudeco den Kopf mit den schweren Quarkstein in den Boden zurück: Nicht mehr daran denken! Nun sie mehr denken an diesen jahrelangen Kampf auf dem glühenden Kopf.

Sie sagte sich über die Verdammung und grub beide Hände in das kalte Wasser, das an ihren Werten emporstrahlte, und ihr war, als würde so alles, was immer war, von ihr abgewaschen und sinkte auf den tiefen Grund nieder.

Das Boot hielt gerade Kurs, es lag im flachen Spiegel eines Pfannenbottens hinter sich her. Der See schickte sich allmählich, braune Segel tauchten vor Heften und zur Linken auf, mehr und mehr wie das weite Meer zurück.

Nicht mehr an all das denken! Es war ungeschicklich, der tausendmal erlebte und doch unheimliche Gedächtnis, der Kopf der Tode, der Herzens gewicht, als er durch das kalte Wasserfließen von San Bartolomeo ging und die Wälder von den hohen Felsen rief und mit dem Wintersturm hinaufstürzte und eine Seele mit sich nahm.

Ja, damals hatte sie aufgetrieben, ihr Atem war wie ein Jubel an das Leben gemeint, wie ein Willkommensruf, der sie in das Unbekannte schwang.

Doch sie den Toten auf dem Grabstein eines Berges, der sie einführte, ließ, in das sie immer den Fuß legen würde, und sein Grab freunden Händen abgemessener Vergeltung!

Daß sie, nach der die Grut sie schick, sein Gedächtnis zum Verlust hatte, entschlossen, es um jeden unerschwinglichen Preis loszuschlagen: Vergeltung!

Doch sie dem Kind die ganze harte, schmerzvolle Wahrheit gesagt, daß sie fortan den Namen, der sie so namenlos leiden gemacht, nie mehr bei seinem Namen, sondern nur noch bei dem armenlichen Titel genannt, den der Wind ihm als Dank für das Opfer seiner geliebten Wälder nachgeworfen: Vergeltung! Vergeltung!

Wer, hat nun endlich das große, ewige gerechte Schicksal, denn sie sich liebend unterworfen, auch für sie und ihre letzten Vergeltung bereit hielt, daß sie der Stunden ungeschworen Vergeltung mit jedem Windstoß mehr unterworfen — ihr Berg, damals, wenn sie daran dachte, eine milde Trankheit erfüllte sie ganz und sich sie hinaus, viel schneller als Wind und See!

Am heimgewanderten Werkal von San Bartolomeo begriffen ein paar kleine Dorfgebäude, die sie die kleine Orsola und führten sie auf ihren hohen Hügel den Weg zum Pfarrhaus, nach dem sie fragte.

Sie sah, von der alten Schwestern zurückgewiesen — der Herr Pastor Marcell war nicht zu Hause — die heimgewanderten Frauen zur Wälderfläche hin, alle gab sie an die Tür, voll Angst und Sorgen, aber dann ging ihr herzlich das Herz, weil

das erste Wort, das sie nach zurechtgewandte Jahren der Erinnerung von seinem Mund vernahm, „Orsola“ war.

„Orsola! Orsola!“ rief er in ihr, und sie trat ein und sah ihn am Fenster sitzen. Und blieb auf dem Schwellen stehen, so sehr traf sie der Anblick. Oh, mein Gott, hatte er nicht alle die Jahre in ihrer Erinnerung als der Hauptmannsgeleitete geliebt, der ihr damals und dem anrückenden Heulen zum letzten Male zugewinkt!

„Wer bist du?“ Inwiefern fragte Orsola und machte langsam den Kopf. Doch mit einem Male, als hätte sein Ohr das wilde Wachen ihres Herzens vernommen, rief er sich mit verzerrtem Mund hoch — oder da war sie schon bei ihm und laut an ihm wieder und Herz ihr Gesicht an seiner Brust.

„Du bist es, Liebster — Orsola ist es!“

Aufmerksam aufmerksamerte er mit überhöhten Fingern ihren Kopf, sein Atem fruchtete, er neigte sich nieder und hob sie auf und streichelte ihr Haar — er konnte nicht sprechen.

„Wieder — Wieder!“

„Ich habe es immer gewußt, daß du kommen würdest“, sagte er ganz leise. „Aber nun mag die Nacht kommen!“

„Nun bist der Tag kommen“, rief sie, und in ihrer Stimme war etwas wie Stürmchen. „Der Tag, der den ich nicht! Für den ich unter Wind gehöre!“

Tausend einen Schlägen von Tränen sah sie, wie sein letztes Gesicht sie verklärte, wie ein helles Licht um seine erlösenden Augen stand:

„Unter Wind!“

„Mutter Tochter Orsola, Wieder!“ Er habe ich sie genannt, weil du mir in die wiedergeborenen wach dich immer war mir's wie eine Verlehnung. „Du bist ich die diesem Namen rief. Und nun ist die Verlehnung Wieder!“

„Orsola — Orsola“, sprach er vor sich hin, und eine Kränze, sah und schmerzlich, überflutete seine Seele. „Orsola, sie war bei mir, gestern war sie bei mir — ich habe ihre Hand gehalten, die war in lebendigen.“

Orsola nicht kamm. Sie sah, wie seine zerstreuten Lippen sich bewegten, als hätte sie endlich ihre Sprache mit einer Fremden. Sie neigte sich nieder und küßte ihn darauf.

Da mochte er die Worte weit und prägte sie auf Herz, so heimlich und so mild, wie nur einmal einst sie und Herz gepreßt.

Und weil sie jener Stunde dachte, ließ sie Her Tränen fließen, daß sie über seine Stirn wusch und die Augenwunden küßte, die selber nicht wuschen konnten.

„Orsola, Orsola“, flüsterte sie und lächelte so leicht aus seinem Arm. „Ach Orsola, du unterer Wind!“

— Ende —

Deutsch-französische Handelsbeziehungen

„Eine wirtschaftliche Notwendigkeit“

Paris, 27. Mai. Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Paris, 27. Mai. Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Die Handelsbeziehungen...

Rhein-Mainische Abendbörse

Frankfurt, 27. Mai.

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Die Rhein-Mainische...

Advertisement for Mobil oil featuring a car and the slogan 'Die Welt kennt nichts Besseres!'.

Räuber des Waldes

Die Schönheiten des deutschen Waldes werden wohl am meisten von den Ausländern gewürdigt...

Frucht und Schönheit in ganz Deutschland nicht mehr verfindet. Nach einer Beschreibung des Lebenswertes...

Was hören wir?

Samstag, 29. Mai

- 6.00: Frühkonzert. - 8.00: Markt am Weyden. - 10.00: Der Hölzer rufen. - 11.00: Musik-Selbstwehr.

11.40: Aufbruch zum Westendpark. - 12.00: Markt am Weyden. - 12.00: Musik-Selbstwehr.

Streit durch Freude

Körsching: Heizen, Wandern, Urlaub

Samstag, 28. Mai, Sonntags- und Feiertagsverkehr. Körsching ab Mannheim 6.30 Uhr.

Wöchentliche Veranstaltungen

1. 800-Zemmer am 28. Mai im Reichsbühnenpark, 13.30 Uhr mit 800 und 1000 Personen.

Um 20.00 Uhr wird der Festabend mit Tanz und Musik...

Volkshilfswerk

1. Fortwährender. Die dritte wasserführende Fortwährender findet am Sonntag, 30. Mai, 8 Uhr statt.

Landesverband der Deutschen Arbeitervereine. Die dritte wasserführende Fortwährender findet am Sonntag, 30. Mai, 8 Uhr statt.

Luft und Sonne

heißt es in der kurzen Sommerzeit ausnutzen. Lassen Sie die Zeit nicht verstreichen...

- Badeanzug Marke 'Wasserratte' mit Rückenschneidung 2.90. Badeanzug Marke 'Bonger' Wolle, gute Passform 5.95.



- Badegürtel weiß, steil oder gemustert .25. Badehose für Kinder, schwarz, Make - .40. Badehauben in verschiedenen Farben - .95.

HANSA KAUFHAUS MANNHEIM DEUTSCHES UNTERNEHMEN. Beachten Sie bitte unsere Spezialfenster!

Vermietungen 2 Lagerhallen. ca. 500 qm. mit Gleisanlagen und Rampenabzug...

U1, 20: 4 Zimmer, Küche u. Bad. (neubau) mit Bergpark 1.7.37 ab vermieten...

Eine 7-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizg., Bad, Wannenbad und Jalousien...

87, 113 schöne Zimmer und Küche. (neubau) mit vollst. elektr. Anst. ab vermieten...

Schöne Wohnung, 5 Zimmer in der Max-Joseph-Str. 15, 1. St. für 100 M. ab vermieten...

Spayerer Straße 18-26 2-, 2 1/2- u. 3-Zimmer-Wohnungen mit Jalousien zum 1.7.1937 ab vermieten...

5 Zimmer, 4 1/2 Zimmer, 1 Zimmer u. Küche. (neubau) mit vollst. elektr. Anst. ab vermieten...

2 leere Zimm. in Dornstraße 1. (neubau) mit vollst. elektr. Anst. ab vermieten...

1 Zimmer u. Küche. (neubau) mit vollst. elektr. Anst. ab vermieten...

2 Zimmer, 1 Zimmer. (neubau) mit vollst. elektr. Anst. ab vermieten...



Zichtige Kleidung ein Grund zum Lachen! Sport-Anzüge 39.- 43.- 52.- Sommer-Anzüge 32.- 45.- 59.- Sommerhosen - Waschlappen Trachtenjoppen - Lüstersacco's

Wettner

Mannheim, S 1, 6, Breitestraße. Schön mbl. Z. (neubau) mit vollst. elektr. Anst. ab vermieten...

1 gr. Zimmer mit Küche. (neubau) mit vollst. elektr. Anst. ab vermieten...



Eine „Verjüngungskur“ für Ihre Wäsche?

Genau so wie sich im Weibchen Stoffweichtmittel annehmen, die es von Zeit zu Zeit durch Säuren auf dem Körper (Haut) neu - so jammere sich auch in ihrer Wäsche trag dauerndem Waschen gewisse Stoffe an...



Offene Stellen. Mitarbeiter gesucht. Mädchen od. Frau gesucht. Tagesmädchen gesucht.

Stellengesuche. Wirtschaft mit Nebenraum. Es war ein guter Einfall. von ihm, auch einmal regelmäßig die Kleinanzeigen der N. M. Z. zu lesen...

Vermietungen. 4 Zim., Küche. 2 leere Zimm. 1 Zim. u. Küche. 1 Zim. u. Küche. 2 Zimmer.

Verkauf auf Extra-Tischen



im Erdgeschoß

Einkaufstaschen
in verschiedenen bunten
Farbenzusammenset-
zungen, sehr preiswert

145



Einkaufstaschen
in modernen bunten
Farben, stark im Gewebe

195



Bastfaschen
mit festem Boden,
in verschiedenen Farben

195



Bastfaschen
besonders groß, extra
stark, in Farben sortiert

295



Bastfaschen
extra breit, gefüttert,
in schönen Farben

390



Bastfaschen
elegante Form, mit Holz-
griff, gefüttert, zweifarbig

490



Bastfaschen
extra hohe Form, mit
Reißverschlussfalte

490



Bastfaschen
große mod. Form, mit
starkem Futter, in 6 Farben

550

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster



Offene Stellen

Stenotypistin

Wird in Stenographie und im Bedienen der Schreibmaschine, gemittelt, anerkannter Techniker, in möglichst festem Betrieb in Fabrikbetrieb gesucht

Angabe unter M O 200 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 2000

Damenhutbranche

Fachkundiger junger Mann

Der mit allen Stenotypen vertraut, geschult, unter K X 31 an die Geschäftsstelle, 201

Perfekte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt oder später gesucht

Es werden für eine feste Stenotypistin, welche in Stenographie und Schreibmaschine besonders verfahren, Angestellte mit Zeugnisbescheinigung, in der Stenographie, unter M P 112 an die Geschäftsstelle, 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Wahlb., selbst Servierfräulein sofort gesucht

1. Person, 2. Person, 3. Person, in der Wahlb., 201

Verkäufe

Zu verkaufen: Kühlanlage System Lanz

bestehend aus:
1 Kompressor, 5000 Kalorien,
1 Kondensator,
1 7 PS Drehstrommotor, 120 Volt,
1 Salz-Pumpe und Verdampferschlange,
2 Speiseeismaschinen und sonst. Zubehör.

Sie erfragen bei
Kaufhaus Hansa A. G.
E. 1, 5.00
hansa Pförtner.

Automarkt

Opel
1/2 - 2 Tannen, Motorwagen, 1930er, 1931er, 1932er, 1933er, 1934er, 1935er, 1936er, 1937er, 1938er, 1939er, 1940er, 1941er, 1942er, 1943er, 1944er, 1945er, 1946er, 1947er, 1948er, 1949er, 1950er, 1951er, 1952er, 1953er, 1954er, 1955er, 1956er, 1957er, 1958er, 1959er, 1960er, 1961er, 1962er, 1963er, 1964er, 1965er, 1966er, 1967er, 1968er, 1969er, 1970er, 1971er, 1972er, 1973er, 1974er, 1975er, 1976er, 1977er, 1978er, 1979er, 1980er, 1981er, 1982er, 1983er, 1984er, 1985er, 1986er, 1987er, 1988er, 1989er, 1990er, 1991er, 1992er, 1993er, 1994er, 1995er, 1996er, 1997er, 1998er, 1999er, 2000er, 2001er, 2002er, 2003er, 2004er, 2005er, 2006er, 2007er, 2008er, 2009er, 2010er, 2011er, 2012er, 2013er, 2014er, 2015er, 2016er, 2017er, 2018er, 2019er, 2020er, 2021er, 2022er, 2023er, 2024er, 2025er, 2026er, 2027er, 2028er, 2029er, 2030er, 2031er, 2032er, 2033er, 2034er, 2035er, 2036er, 2037er, 2038er, 2039er, 2040er, 2041er, 2042er, 2043er, 2044er, 2045er, 2046er, 2047er, 2048er, 2049er, 2050er, 2051er, 2052er, 2053er, 2054er, 2055er, 2056er, 2057er, 2058er, 2059er, 2060er, 2061er, 2062er, 2063er, 2064er, 2065er, 2066er, 2067er, 2068er, 2069er, 2070er, 2071er, 2072er, 2073er, 2074er, 2075er, 2076er, 2077er, 2078er, 2079er, 2080er, 2081er, 2082er, 2083er, 2084er, 2085er, 2086er, 2087er, 2088er, 2089er, 2090er, 2091er, 2092er, 2093er, 2094er, 2095er, 2096er, 2097er, 2098er, 2099er, 2100er, 2101er, 2102er, 2103er, 2104er, 2105er, 2106er, 2107er, 2108er, 2109er, 2110er, 2111er, 2112er, 2113er, 2114er, 2115er, 2116er, 2117er, 2118er, 2119er, 2120er, 2121er, 2122er, 2123er, 2124er, 2125er, 2126er, 2127er, 2128er, 2129er, 2130er, 2131er, 2132er, 2133er, 2134er, 2135er, 2136er, 2137er, 2138er, 2139er, 2140er, 2141er, 2142er, 2143er, 2144er, 2145er, 2146er, 2147er, 2148er, 2149er, 2150er, 2151er, 2152er, 2153er, 2154er, 2155er, 2156er, 2157er, 2158er, 2159er, 2160er, 2161er, 2162er, 2163er, 2164er, 2165er, 2166er, 2167er, 2168er, 2169er, 2170er, 2171er, 2172er, 2173er, 2174er, 2175er, 2176er, 2177er, 2178er, 2179er, 2180er, 2181er, 2182er, 2183er, 2184er, 2185er, 2186er, 2187er, 2188er, 2189er, 2190er, 2191er, 2192er, 2193er, 2194er, 2195er, 2196er, 2197er, 2198er, 2199er, 2200er, 2201er, 2202er, 2203er, 2204er, 2205er, 2206er, 2207er, 2208er, 2209er, 2210er, 2211er, 2212er, 2213er, 2214er, 2215er, 2216er, 2217er, 2218er, 2219er, 2220er, 2221er, 2222er, 2223er, 2224er, 2225er, 2226er, 2227er, 2228er, 2229er, 2230er, 2231er, 2232er, 2233er, 2234er, 2235er, 2236er, 2237er, 2238er, 2239er, 2240er, 2241er, 2242er, 2243er, 2244er, 2245er, 2246er, 2247er, 2248er, 2249er, 2250er, 2251er, 2252er, 2253er, 2254er, 2255er, 2256er, 2257er, 2258er, 2259er, 2260er, 2261er, 2262er, 2263er, 2264er, 2265er, 2266er, 2267er, 2268er, 2269er, 2270er, 2271er, 2272er, 2273er, 2274er, 2275er, 2276er, 2277er, 2278er, 2279er, 2280er, 2281er, 2282er, 2283er, 2284er, 2285er, 2286er, 2287er, 2288er, 2289er, 2290er, 2291er, 2292er, 2293er, 2294er, 2295er, 2296er, 2297er, 2298er, 2299er, 2300er, 2301er, 2302er, 2303er, 2304er, 2305er, 2306er, 2307er, 2308er, 2309er, 2310er, 2311er, 2312er, 2313er, 2314er, 2315er, 2316er, 2317er, 2318er, 2319er, 2320er, 2321er, 2322er, 2323er, 2324er, 2325er, 2326er, 2327er, 2328er, 2329er, 2330er, 2331er, 2332er, 2333er, 2334er, 2335er, 2336er, 2337er, 2338er, 2339er, 2340er, 2341er, 2342er, 2343er, 2344er, 2345er, 2346er, 2347er, 2348er, 2349er, 2350er, 2351er, 2352er, 2353er, 2354er, 2355er, 2356er, 2357er, 2358er, 2359er, 2360er, 2361er, 2362er, 2363er, 2364er, 2365er, 2366er, 2367er, 2368er, 2369er, 2370er, 2371er, 2372er, 2373er, 2374er, 2375er, 2376er, 2377er, 2378er, 2379er, 2380er, 2381er, 2382er, 2383er, 2384er, 2385er, 2386er, 2387er, 2388er, 2389er, 2390er, 2391er, 2392er, 2393er, 2394er, 2395er, 2396er, 2397er, 2398er, 2399er, 2400er, 2401er, 2402er, 2403er, 2404er, 2405er, 2406er, 2407er, 2408er, 2409er, 2410er, 2411er, 2412er, 2413er, 2414er, 2415er, 2416er, 2417er, 2418er, 2419er, 2420er, 2421er, 2422er, 2423er, 2424er, 2425er, 2426er, 2427er, 2428er, 2429er, 2430er, 2431er, 2432er, 2433er, 2434er, 2435er, 2436er, 2437er, 2438er, 2439er, 2440er, 2441er, 2442er, 2443er, 2444er, 2445er, 2446er, 2447er, 2448er, 2449er, 2450er, 2451er, 2452er, 2453er, 2454er, 2455er, 2456er, 2457er, 2458er, 2459er, 2460er, 2461er, 2462er, 2463er, 2464er, 2465er, 2466er, 2467er, 2468er, 2469er, 2470er, 2471er, 2472er, 2473er, 2474er, 2475er, 2476er, 2477er, 2478er, 2479er, 2480er, 2481er, 2482er, 2483er, 2484er, 2485er, 2486er, 2487er, 2488er, 2489er, 2490er, 2491er, 2492er, 2493er, 2494er, 2495er, 2496er, 2497er, 2498er, 2499er, 2500er, 2501er, 2502er, 2503er, 2504er, 2505er, 2506er, 2507er, 2508er, 2509er, 2510er, 2511er, 2512er, 2513er, 2514er, 2515er, 2516er, 2517er, 2518er, 2519er, 2520er, 2521er, 2522er, 2523er, 2524er, 2525er, 2526er, 2527er, 2528er, 2529er, 2530er, 2531er, 2532er, 2533er, 2534er, 2535er, 2536er, 2537er, 2538er, 2539er, 2540er, 2541er, 2542er, 2543er, 2544er, 2545er, 2546er, 2547er, 2548er, 2549er, 2550er, 2551er, 2552er, 2553er, 2554er, 2555er, 2556er, 2557er, 2558er, 2559er, 2560er, 2561er, 2562er, 2563er, 2564er, 2565er, 2566er, 2567er, 2568er, 2569er, 2570er, 2571er, 2572er, 2573er, 2574er, 2575er, 2576er, 2577er, 2578er, 2579er, 2580er, 2581er, 2582er, 2583er, 2584er, 2585er, 2586er, 2587er, 2588er, 2589er, 2590er, 2591er, 2592er, 2593er, 2594er, 2595er, 2596er, 2597er, 2598er, 2599er, 2600er, 2601er, 2602er, 2603er, 2604er, 2605er, 2606er, 2607er, 2608er, 2609er, 2610er, 2611er, 2612er, 2613er, 2614er, 2615er, 2616er, 2617er, 2618er, 2619er, 2620er, 2621er, 2622er, 2623er, 2624er, 2625er, 2626er, 2627er, 2628er, 2629er, 2630er, 2631er, 2632er, 2633er, 2634er, 2635er, 2636er, 2637er, 2638er, 2639er, 2640er, 2641er, 2642er, 2643er, 2644er, 2645er, 2646er, 2647er, 2648er, 2649er, 2650er, 2651er, 2652er, 2653er, 2654er, 2655er, 2656er, 2657er, 2658er, 2659er, 2660er, 2661er, 2662er, 2663er, 2664er, 2665er, 2666er, 2667er, 2668er, 2669er, 2670er, 2671er, 2672er, 2673er, 2674er, 2675er, 2676er, 2677er, 2678er, 2679er, 2680er, 2681er, 2682er, 2683er, 2684er, 2685er, 2686er, 2687er, 2688er, 2689er, 2690er, 2691er, 2692er, 2693er, 2694er, 2695er, 2696er, 2697er, 2698er, 2699er, 2700er, 2701er, 2702er, 2703er, 2704er, 2705er, 2706er, 2707er, 2708er, 2709er, 2710er, 2711er, 2712er, 2713er, 2714er, 2715er, 2716er, 2717er, 2718er, 2719er, 2720er, 2721er, 2722er, 2723er, 2724er, 2725er, 2726er, 2727er, 2728er, 2729er, 2730er, 2731er, 2732er, 2733er, 2734er, 2735er, 2736er, 2737er, 2738er, 2739er, 2740er, 2741er, 2742er, 2743er, 2744er, 2745er, 2746er, 2747er, 2748er, 2749er, 2750er, 2751er, 2752er, 2753er, 2754er, 2755er, 2756er, 2757er, 2758er, 2759er, 2760er, 2761er, 2762er, 2763er, 2764er, 2765er, 2766er, 2767er, 2768er, 2769er, 2770er, 2771er, 2772er, 2773er, 2774er, 2775er, 2776er, 2777er, 2778er, 2779er, 2780er, 2781er, 2782er, 2783er, 2784er, 2785er, 2786er, 2787er, 2788er, 2789er, 2790er, 2791er, 2792er, 2793er, 2794er, 2795er, 2796er, 2797er, 2798er, 2799er, 2800er, 2801er, 2802er, 2803er, 2804er, 2805er, 2806er, 2807er, 2808er, 2809er, 2810er, 2811er, 2812er, 2813er, 2814er, 2815er, 2816er, 2817er, 2818er, 2819er, 2820er, 2821er, 2822er, 2823er, 2824er, 2825er, 2826er, 2827er, 2828er, 2829er, 2830er, 2831er, 2832er, 2833er, 2834er, 2835er, 2836er, 2837er, 2838er, 2839er, 2840er, 2841er, 2842er, 2843er, 2844er, 2845er, 2846er, 2847er, 2848er, 2849er, 2850er, 2851er, 2852er, 2853er, 2854er, 2855er, 2856er, 2857er, 2858er, 2859er, 2860er, 2861er, 2862er, 2863er, 2864er, 2865er, 2866er, 2867er, 2868er, 2869er, 2870er, 2871er, 2872er, 2873er, 2874er, 2875er, 2876er, 2877er, 2878er, 2879er, 2880er, 2881er, 2882er, 2883er, 2884er, 2885er, 2886er, 2887er, 2888er, 2889er, 2890er, 2891er, 2892er, 2893er, 2894er, 2895er, 2896er, 2897er, 2898er, 2899er, 2900er, 2901er, 2902er, 2903er, 2904er, 2905er, 2906er, 2907er, 2908er, 2909er, 2910er, 2911er, 2912er, 2913er, 2914er, 2915er, 2916er, 2917er, 2918er, 2919er, 2920er, 2921er, 2922er, 2923er, 2924er, 2925er, 2926er, 2927er, 2928er, 2929er, 2930er, 2931er, 2932er, 2933er, 2934er, 2935er, 2936er, 2937er, 2938er, 2939er, 2940er, 2941er, 2942er, 2943er, 2944er, 2945er, 2946er, 2947er, 2948er, 2949er, 2950er, 2951er, 2952er, 2953er, 2954er, 2955er, 2956er, 2957er, 2958er, 2959er, 2960er, 2961er, 2962er, 2963er, 2964er, 2965er, 2966er, 2967er, 2968er, 2969er, 2970er, 2971er, 2972er, 2973er, 2974er, 2975er, 2976er, 2977er, 2978er, 2979er, 2980er, 2981er, 2982er, 2983er, 2984er, 2985er, 2986er, 2987er, 2988er, 2989er, 2990er, 2991er, 2992er, 2993er, 2994er, 2995er, 2996er, 2997er, 2998er, 2999er, 3000er, 3001er, 3002er, 3003er, 3004er, 3005er, 3006er, 3007er, 3008er, 3009er, 3010er, 3011er, 3012er, 3013er, 3014er, 3015er, 3016er, 3017er, 3018er, 3019er, 3020er, 3021er, 3022er, 3023er, 3024er, 3025er, 3026er, 3027er, 3028er, 3029er, 3030er, 3031er, 3032er, 3033er, 3034er, 3035er, 3036er, 3037er, 3038er, 3039er, 3040er, 3041er, 3042er, 3043er, 3044er, 3045er, 3046er, 3047er, 3048er, 3049er, 3050er, 3051er, 3052er, 3053er, 3054er, 3055er, 3056er, 3057er, 3058er, 3059er, 3060er, 3061er, 3062er, 3063er, 3064er, 3065er, 3066er, 3067er, 3068er, 3069er, 3070er, 3071er, 3072er, 3073er, 3074er, 3075er, 3076er, 3077er, 3078er, 3079er, 3080er, 3081er, 3082er, 3083er, 3084er, 3085er, 3086er, 3087er, 3088er, 3089er, 3090er, 3091er, 3092er, 3093er, 3094er, 3095er, 3096er, 3097er, 3098er, 3099er, 3100er, 3101er, 3102er, 3103er, 3104er, 3105er, 3106er, 3107er, 3108er, 3109er, 3110er, 3111er, 3112er, 3113er, 3114er, 3115er, 3116er, 3117er, 3118er, 3119er, 3120er, 3121er, 3122er, 3123er, 3124er, 3125er, 3126er, 3127er, 3128er, 3129er, 3130er, 3131er, 3132er, 3133er, 3134er, 3135er, 3136er, 3137er, 3138er, 3139er, 3140er, 3141er, 3142er, 3143er, 3144er, 3145er, 3146er, 3147er, 3148er, 3149er, 3150er, 3151er, 3152er, 3153er, 3154er, 3155er, 3156er, 3157er, 3158er, 3159er, 3160er, 3161er, 3162er, 3163er, 3164er, 3165er, 3166er, 3167er, 3168er, 3169er, 3170er, 3171er, 3172er, 3173er, 3174er, 3175er, 3176er, 3177er, 3178er, 3179er, 3180er, 3181er, 3182er, 3183er, 3184er, 3185er, 3186er, 3187er, 3188er, 3189er, 3190er, 3191er, 3192er, 3193er, 3194er, 3195er, 3196er, 3197er, 3198er, 3199er, 3200er, 3201er, 3202er, 3203er, 3204er, 3205er, 3206er, 3207er, 3208er, 3209er, 3210er, 3211er, 3212er, 3213er, 3214er, 3215er, 3216er, 3217er, 3218er, 3219er, 3220er, 3221er, 3222er, 3223er, 3224er, 3225er, 3226er, 3227er,



Der große sensationelle Artistenfilm!

Die Todesschiffahrt eines Menschen in der gläsernen Kugel

Albrecht Schoenhals

Allen bekannt aus „Fürst Wocenszelli“, „Mazurka“, „Art aus Leidenschaft“ und anderen erfolgreichen Filmen...

In der weiteren Besetzung neben Albrecht Schoenhals ein Ensemble bester deutscher Darsteller:

Paul Henckels - Theodor Loos - Ernst Dumcke - Walter Steinbeck

Sabine Peters die durch „Mädchen Irene“ bekannt wurde und Milde v. Stolz hier in einer ähnlichen Leistung wie in „Traumhaus“

Albrecht Schoenhals

trifft heute nachmittag um 6.50 Uhr auf dem Flugplatz in seiner Vaterstadt Mannheim ein...

persönlich anwesend!

Im Vorprogramm: Neueste Bavariawoche und Kulturfilm: Von Katzen und Großkatzen

Heute Premiere!

Anfangszeit: 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr

ALHAMBRA

Verkäufe

Advertisement for various household items including a typewriter, bicycle, piano, and kitchen appliances.

Advertisement for 'Heinz Rühmann' featuring a portrait and text about a play.

Advertisement for 'Der Mann, von dem man spricht' with a portrait of a man.

Advertisement for 'PALAST LICHTSPIELER' and 'GLORIA PALAST'.

Advertisement for 'Gold Silber Armband-Uhren Bestecke Juwelen Trauringe'.

Advertisement for 'Perser Teppiche' and 'Bausack'.

Advertisement for 'Washmaschine' and 'Bilder'.

Advertisement for 'Wohn-Schlafzim.' and '2-Zimmer-Wohnung'.

Advertisement for 'Automarkt' and 'Steuer Automobile'.

Advertisement for 'BULK-Lim.' and 'Leeres Zimmer gesucht'.

Advertisement for 'Selbstfahrer' and 'Leihwagen'.

Advertisement for '5 gehr. Sachs-Motorräder' and 'Gelegenheiten'.

Advertisement for '350er Diamant' and 'NSU'.

Advertisement for 'Nähmaschinen' and 'Plattfuß über'.

Advertisement for 'National-Theater Mannheim' featuring 'Luise Miller'.

Advertisement for '„Juwel“' featuring 'Richard Künze'.

Advertisement for 'Sommersprossen' and 'Schwanpulver'.

Advertisement for 'Matratzen'.

Advertisement for 'CAPITOL' featuring 'Traudi Stark'.

Advertisement for 'Wie gut Schwanpulver ist'.

Advertisement for 'Matratzen'.

Large advertisement for 'POLA NEGRI MADAME BOVARY' featuring a portrait of Pola Negri.

Advertisement for '60 gehr. Stühle und Tische'.

Advertisement for 'Wohn-Schlafzim.' and '2-Zimmer-Wohnung'.

Advertisement for 'Leeres Zimmer gesucht'.

Advertisement for 'Leeres Zimmer gesucht'.

Advertisement for 'Leeres Zimmer gesucht'.

Advertisement for 'Leeres Zimmer gesucht'.

Advertisement for 'Leeres Zimmer gesucht'.

Advertisement for 'Leeres Zimmer gesucht'.

Advertisement for 'Leeres Zimmer gesucht'.

Advertisement for 'Mietgesuche'.

Advertisement for 'Immobilien'.

Advertisement for 'Haus'.

Advertisement for 'Haus'.

Advertisement for 'Haus'.

Advertisement for 'Haus'.

Advertisement for 'Haus'.

Advertisement for 'Haus'.

Advertisement for 'Haus'.

Advertisement for 'Reiner Himbeersaft'.

Advertisement for 'Orangeade'.

Advertisement for 'Damen-Badeanzug'.

Advertisement for 'Herren-Badehosen'.

Advertisement for 'Herren-Badehosen'.

Advertisement for 'Herren-Badehosen'.

Advertisement for 'Herren-Badehosen'.

Advertisement for 'Herren-Badehosen'.

Advertisement for 'Herren-Badehosen'.

Advertisement for 'Wanzen'.

Advertisement for 'Wanzen'.

Advertisement for 'Wanzen'.

Advertisement for 'Wanzen'.

Advertisement for 'Wanzen'.

Advertisement for 'Wanzen'.

Advertisement for 'Wanzen'.

Advertisement for 'Wanzen'.

Advertisement for 'Wanzen'.

Advertisement for 'Kapokmatratzen'.

Advertisement for 'Spezial-Draht-Rost'.

Advertisement for 'Matratzen-Burk'.

Advertisement for 'Panama-Hüte'.

Advertisement for 'Achtung!'.

Advertisement for 'Wundlaufen'.

Advertisement for 'Gerlach's Gehwol'.

Advertisement for 'Gerlach's Gehwol'.

Advertisement for 'Gerlach's Gehwol'.

Large advertisement for 'Die Begebenheiten in der Heimat' with a subscription form.